

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 243.

Mittwoch den 31. August.

1859.

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Dieserigen Aeltern, Pflägetern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 30. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahme in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig, den 1. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Die Actionaire der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig

dürften zwar schon Ruhe gehabt haben, den Inhalt der an sie gerichteten Brochüre des Herrn Wilhelm Seyffert, Mitglied des Verwaltungsrathes, zu würdigen, indes dürfte es nicht überflüssig sein, wenn aus ihrer Mitte einige kritische Gedanken über Dasjenige mitgetheilt werden, was der Herr Verfasser zur Beurtheilung der Sachlage ihnen zu sagen für nöthig befunden hat. Zunächst sind einige Unterscheidungen zu rügen.

Eine solche ist es, wenn die Creditanstalten mit den Eisenbahnen zusammengestellt werden, wenn von den Angriffen, welche die Directionen der Leipzig-Dresdner und der sächsisch-bayerischen Eisenbahnen ihrer Zeit erfahren, und von der Entwicklung dieser Bahnen aus gefolgert werden soll, es müsse nach der Sturmperiode der Creditanstalt nothwendig auch eine Stanzzeit kommen. Eine Eisenbahn ist ein Fuhrmannsgeschäft und stützt sich auf einen nothwendig vorhandenen und nach der Vertheilung ihr nothwendig zustehenden Verkehr, eine Creditanstalt ein Bank- und kaufmännisches Geschäft. Letztere setzt also die Speculation voraus, welche die Unternehmungen bei geschickter Führung auf nothwendige Verhältnisse gründet, bei ungeschickter Führung in der Luft schwebende Projecte ausführt und dann schlechte oder gar keine Resultate giebt. — Sich auf die Directionen der Leipzig-Dresdner und sächsisch-bayerischen Eisenbahnen zu beziehen, hätte der Herr Verfasser hier, wo man aller Vorgänge noch eingedenk ist, überhaupt besser unterlassen *).

*) Die Idee der Begründung der L.-Dr. Eisenbahn, welche Leipzig in gewissem Maße zum Verkehrsmittelpunct Deutschlands gemacht hat, verdanken wir dem Rationalökonom List, welcher sie den Leipziger Capitalisten fast aufzwingen mußte, und selbst dann anstatt der ihm gebührenden Stelle im Directorium eine Abfindungssumme von einigen tausend Thalern angeboten erhielt, die er natürlich ablehnte (das Nähere siehe „List's Leben“ von Häufiger); die Erhaltung der Bahn und ihrer Rentabilität für die Actionaire aber jenen unabhängigen Actionairen, welche, nachdem das durch seine finanzielle Verwaltung der Staatsregierung gegenüber in Geldverpflichtungen zum Betrage von einer Million gekommene Directorium in Verbindung mit den Speculanten in der Generalversammlung vom 18. März 1845 gegen die unabhängigen Actionaire den Beschluß der Uebernahme der sächsisch-böhmischen Bahn (Dresden-Bodenbach) und der späteren Uebernahme beider Bahnen durch die Staatsregierung durchgesetzt (in dessen Folge die Actien von 60% auf 20% fielen), gegen die praktische Verwirklichung des Beschlusses durch die Linke der zweiten Kammer Schutz erhielten. Die sächsisch-bayerische Bahn (die jetzt 6% Reinertrag liefert) war nach dem luxuriösen Baue (des Leipziger Bahnhofes etc.) und der viel zu geringen Veranschlagung des Capitals in der Lage, entweder durch Aufnahme einer Prioritätsanleihe (was die Regierung nicht genehmigte) oder durch Ausgabe neuer Stammactien sich Mittel zur Vollendung der Bahn bis Hof zu verschaffen, oder die Bahn als unvollendete Sachbahn behalten oder endlich sie der Staatsregierung überlassen zu müssen. Wenn damals die Actionaire sächsische 3% Staatspapiere nahmen, so mußten sie das in Folge der finanziellen Operationen ihrer Direction!

Eine zweite Unterscheidung ist es, wenn Herr S. die Idee der Reduction des Capitals der Anstalt durch Ankauf eigener Actien für den Verwaltungsrath in Anspruch nimmt. Erst nachdem die Idee von den Actionairen in der Presse und in Vorversammlungen angeregt worden, und die Abmahnung des Verwaltungsrathes sich erfolglos erwiesen hatte, formulierte derselbe dem von den Actionairen gestellten Antrage gegenüber einen Gegenantrag. Wenn nun Herr S. am Antrage der Actionaire das auszusetzen findet, daß er die Mittel zum Ankaufe „bessrig“ nehme und dem Course der eignen Actien nur bis 75% folgen könne, während man z. B. noch Züricher Actien werde mit 98 verkaufen können, so lange Creditactien noch mit 95 zu haben seien, so genügt es zu erinnern, daß in der letzten Vorversammlung vor der Generalversammlung, wie in letzterer selbst die Actionaire einstimmig der Ansicht waren, die Mittel des Unternehmungs- und Effectenconto zum Ankaufe zu verwenden, und man braucht gerade kein Prophet zu sein, um behaupten zu können, daß, wenn überhaupt, so doch nicht in den nächsten Jahren der Ankauf der Creditactien mit 95 ein vorthellhaftes Geschäft sein werde.

Eine dritte Unterscheidung ist es, wenn der Herr Verfasser die Opposition dem schlechten Stande der Course zuschreibt. Wäre die Anstalt in der Lage gewesen, eine gute, reelle Rente zu gewähren, den Actionairen wäre es ganz gleichgültig gewesen, wie die Actien ständen. So aber schließen sie aus der Rente auf die Verwaltung. Wie wäre es wohl auch sonst möglich, daß jetzt, wo unsere Actien einige sechzig stehen, die Actien der mit ihr zugleich begründeten Bremer Bank, die mit ihr die Ungunst der Zeiten zu theilen hatte, 95% stehen?

In mehr als offener Weise sagt Herr S. (S. 4):

„Obgleich Niemand verpflichtet war, den Antheil der Unternehmer diesen über pari abzukaufen, auch Jedermann berechtigt, al pari auf das vom Publicum reservirte Drittel zu subscribiren, drängte sich dennoch das Publicum zum Ankauf der Actien mit Agio und die Begründer würden mehr als ungeschickt gewesen sein, wenn sie den ohne Nachtheil für das Unternehmen sich ihnen bietenden Vortheil von der Hand gewiesen hätten.“

Sollten die Käufer dieser Actien wohl einen andern Grund zum Ankauf gehabt haben, als den ebenfalls zu verdienen?“

Wie fragen hier: Wenn das Publicum berechtigt war, auf das ihm zugetheilte Drittel zu subscribiren, waren denn auch diejenigen, welche sich wirklich betheiligen wollten, im Stande, ihren Kräften gemäß sich zu betheiligen? Nein, denn das Begründungscomité hatte die (in Nr. 84 d. Bl. vom 24. März 1856 bekämpfte) Maßnahme getroffen, daß nicht sofort bei der Zeichnung daar Geld eingezahlt werden mußte, sondern Werthpapiere hinterlegt werden konnten. Nur so ist es zu erklären, daß 400 Millionen gezeichnet wurden, daß die reservirten Actien zunächst in die Hände der großen Geldleute fielen, und daß der Mittelstand, welcher sich wirklich an der Anstalt betheiligen, die Actien als Capital

anlage kaufen wollte, nur die Wahl hatte, entweder von den Erbkäufern oder von anderen großen Geldleuten, jedenfalls mit hohem Agio zu kaufen. Wenn er im Vertrauen auf die Geschäftstüchtigkeit der Gründer dies dennoch gethan, die Actien mit 120 und mehr bezahlt hat, und nun seine Erwartungen nicht erfüllt sieht, soll ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden?

Auf den materiellen Inhalt der ganzen Broschüre hier einzugehen, gestattet theils der Raum nicht, theils wird er in der That das beste Material zur Begründung der Anträge unter 1—3 auf der Tagesordnung der nächsten Generalversammlung (Einsetzung des Ausschusses, Verminderung des Verwaltungsrathes auf 6 Mitglieder, Ausspruch der Generalversammlung über die bisherige Verwaltung) abgeben.

Wir übergehen daher hier die Schilderung des Herrn Verf. (S. 5 flg.), wie aus Mangel des für die verschiedenen der Anstalt erlaubten Geschäfte „geeigneten Personales“ der Verwaltungsrath „auf dem besten Wege war, nichts zu unternehmen“, eine Schilderung, nach welcher der Verwaltungsrath von bestimmten Ideen bei der Gründung gar nicht ausgegangen zu sein scheint, sondern warten mußte, bis ihm von außen solche zugeführt wurden (ein schlimmes Zeichen, da gute Unternehmungen sich nicht selbst anbieten, sondern aufgesucht werden müssen). Wir übergehen die Schilderung, wie der Verw.-R. aus dieser peinlichen Verlegenheit, was mit den eingezahlten Millionen anzufangen, durch einen *deus ex machina* erlöst wurde, welche der Verf. mit den Worten einleitet:

„Da erschien ein ehrenwerther Mann aus Lübeck mit einem nach modernen Ansichten ausgearbeiteten Bankstatut zur Errichtung eines Bankinstituts daselbst“

so wie, was er zur Motivirung der Betheiligung an den vier Unternehmungen der Lübecker, Züricher und Sothaer Bank und der Elbhütten-Affinitz- und Handelsgesellschaft vorbringt, und daß er von den eils bisher ganz ertragslosen Unternehmungen schweigt. Das Resultat der Geschäftsführung, $4\frac{1}{2}\%$ vom Leipziger Geschäft, $2\frac{1}{2}\%$ von den Unternehmungen spricht genugsam für die Angemessenheit der wiederholten Mahnungen der Actionaire an den Verwaltungsrath: das Leipziger Geschäft, den Bankverkehr zu pflegen, und so die Mittel der Anstalt in eigener Verwaltung zu behalten, sich aber nicht weiter an Unternehmungen zu betheiligen.

Wenn Herr S. die auf den Generalversammlungen 1858 und 1859 über die Betheiligung an den Unternehmungen von den Actionairen erhobenen Klagen „wacklos“ nennt, so scheint er zu vergessen, daß erst auf der letzten Generalversammlung die Actionaire erfahren haben, daß das fortwährende Wachsen des Unternehmungscontos aus den umfassenden Verpflichtungen des Jahres 1856/57 sich hereschreibe, während sie natürlich nicht voraussehen konnten, daß der Verwaltungsrath über mehrere Millionen disponiren würde, ehe sie eingezahlt wären (man denke an das warnende Beispiel der Quittungsbogen der Dessauer Creditanstalt!).

Daß der Verwaltungsrath die Betheiligung an den fremden Unternehmungen als Fehler erkannt hat und nun das eigene Geschäft, den Bankverkehr pflegen will, und das, was er Alles in dieser Beziehung schon gethan, die Einführung des Bücher-Contogeschäfts, des Giroverkehrs, der Obligationen mit hypothekarischer Sicherheit, der Waarenvorschüsse u. haben alle Actionaire ohne Ausnahme als rühmlich anerkannt, es hat also der Herr Verf., nachdem er selbst die Fehler in den Unternehmungen eingestanden (S. 5), keine Ursache, von einer „unmotivirten Opposition“ zu reden. Die Actionaire, welche in der Generalversammlung das Wort ergriffen, fochten für ihr Geld, und indirect mit für das ihrer Mitactionaire, und nur aus dem Parteistandpunkte des Herrn Verf. als Mitglied des Verwaltungsrathes können wir es erklären, wenn er verdächtigend (S. 14) von „wirklichen“ Actienbesitzern spricht.

Wir stimmen ihm darin gern bei, „daß es darauf ankommt, die 1856 begangenen Fehler so still wie möglich praktisch zu verbessern“ (S. 14), nachdem aber die Actionaire binnen 3 Jahren durch die bisherige Verwaltung einen Verlust von ca. 2 Millionen oder $\frac{1}{5}$ des Stammcapitals erlitten haben, ist es erklärlich, wenn sie dem statutarisch noch $3\frac{1}{2}$ Jahre (nicht $1\frac{1}{2}$, wie der Herr Verf. sagt, vgl. §. 29 der Stat.) unveränderlichen Verwaltungsrath ein Organ ihrer Wahl vor Allem für die Angelegenheiten zur Seite geben wollen, bei welchen ihm nach dem Eingeständniß auf der vorigen Generalversammlung Voraussicht und Glück gefehlt haben.

Die Actionaire wollen nicht „alle Geschäfte aufgeben“, nicht „Stillstand und damit Rückschritt“, der übrigens immer noch besser wäre, als der Fortschritt der bisherigen Verwaltung, sie wollen nicht „Liquidation“, am allerwenigsten eine „forcirte“, sondern eine Pflanzung des von ihnen wiederholt empfohlenen Bankverkehrs, welcher ihnen sichere Ertragnisse in Aussicht stellt, sie wollen aber nichts von den „Studien, Versuchen und Ideen“ wissen, die ihnen viel Geld kosten, aber nichts einbringen.

Die Hartnäckigkeit aber, mit welcher in der Generalversammlung, wie in der Broschüre des Herrn S. das Wollgeschäft und der Ankauf des „Krafschen Hof“ vertheidigt wird, zeigt, daß der Verwaltungsrath auf Andere nie eher hören will, bis der Schade geschehen ist. Auf den Vorwurf in der letzten Generalversammlung, daß weder ein Mitglied des Verwaltungsrathes, noch einer seiner

Leute das Wollgeschäft verstehe, ist eine Erwiderung nicht erfolgt. Was soll man aber von einem Geschäftsmann denken, der ein Geschäft betreibt, das er nicht selbst versteht, sich aber auch nicht einmal Leute annimmt, die es verstehen? Der Krafsche Hof aber ist für Jeden, welcher weiß, daß in Leipzig kleinere und daher leichter verkäufliche Häuser sich mit 6% und mehr rentiren, zu dem Ankaufspreise von 160,000 Thlr. bei einer Rente von 5% um mindestens 40,000 Thlr. zu theuer.

Um nun die Anstalt vor der Liquidation zu bewahren, sie den Actionairen und zugleich der Stadt Leipzig, für die sie allerdings, wie wir dem Herrn Verfasser ganz bestimmen, von Bedeutung ist, zu erhalten und zu einer gefunden Entwicklung zu bringen, gab es nur einen Weg, auf den der Vorgang vieler andern Banken wies: einen Ausschuss einzusetzen, der bei allen wichtigen Angelegenheiten mitzusprechen hat.

Der Herr Verfasser hält zwar selbst nicht an der Unfehlbarkeit des Verwaltungsrathes fest, gesteht vielmehr zu (S. 15): „es kann nur nützen, wenn einzelne neue Elemente in den Verwaltungsrath eintreten“, allein sein Auskunftsmittel, daß der Verwaltungsrath schon jetzt die Wahl der Generalversammlung für jährlich zwei Verwaltungsrathsmitglieder eintreten lassen solle, ist zwar als eine Concession sehr anerkennenswerth, und wird von den Actionairen gern angenommen werden, den Ausschuss ersetzt es nicht. Die 2, 4, 6 Verwaltungsräthe, welche die Generalversammlung bestensfalls in 1, 2, 3 Jahren aus ihrer Mitte wählen könnte, würden in den nächsten 3 Jahren den übrigen gegenüber immer in der Minorität bleiben und die Majorität nicht hindern können, „die Anstalt im Sinne ihrer Begründung zu einer gewissen Stufe der Ausbildung zu bringen“ (S. 15). Ein Ausschuss wird, sobald er einmal eingesetzt ist, allen bisherigen „Studien, Versuchen und Ideen“ mit einem Male ein Ende machen.

Nun sagt zwar der Herr Verfasser (S. 14): „Eingreifende Veränderungen in den Verwaltungsbehörden, ein das Geschäft hemmender und erschwerender Ausschuss, sind bedenkliche Versuche. Viel Köpfe, viel Sinne, und öffentliche Besprechung von Geschäften, z. B. Crediten, die geheim gehalten werden müssen, wären schlimme Zugaben zu den sonstigen Schwierigkeiten der Verwaltung“. Allein wenn viele andere Bankinstitute mit einem Ausschusse gut gefahren sind, wenn so z. B. die Bremer Bank, die zugleich mit unserer Creditanstalt begründet, doch seitdem stets über 2% Dividende mehr gewähren konnte, dies mit einem Ausschuss vermochte, warum sollte die Creditanstalt dabei schlecht fahren? Ganz ungegründet aber ist die Furcht vor öffentlicher Besprechung der Credite. Man lese den Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses: Der Bankverkehr ist der Beschlussnahme des Ausschusses entzogen, bietet also gar keinen Anlass zur Besprechung. Daß aber jedes Ausschussmitglied ebensogut die Geheimnisse seiner von der Generalversammlung ihm gebotenen Vertrauensstellung bewahren werde, als die Herren Verwaltungsräthe, daran hat Herr S. jedenfalls bis jetzt kein Recht zu zweifeln. — Der Ausschuss soll im Wesentlichen nicht Verwaltungs-, sondern Controlbehörde sein, deshalb ist der Bankverkehr, dem ausschließlich die Anstalt zugeleitet werden soll, seiner Beschlussnahme entzogen, wohl aber soll er mitsprechen bei „regulativen Neubauten“, bei „Häuserkäufen“, bei „Wollgeschäften“, bei Statutenänderungen, wie überhaupt bei Eingehung neuer Geschäftszweige. Bei allen diesen Angelegenheiten bringen aber einige Tage Verzug keinen Schaden, eine allseitige Erwägung aber möglicherweise großen Nutzen.

Von diesen Gründen geleitet, haben die Antragsteller für die außerordentliche Generalversammlung den Ausschussantrag formulirt, und vor der förmlichen Einreichung dem Verwaltungsrath mit dem Ersuchen mitgetheilt, ihnen vorher seine Ansicht mitzutheilen, auch sich zu einer directen Verständigung, wenn nur der Ausschuss im Princip angenommen würde, erboten. Der Verwaltungsrath ist auf Letzteres nicht eingegangen, und hat sich im Uebrigen bloß mit dem Antrag unter (vorherige Veröffentlichung der Bilanz u.) einverstanden erklärt. Der Verwaltungsrath wird also den Actionairen keine Concessionen machen ohne Kampf.

Daß ein Ausschuss dauernd Einblick und Einspruch im Interesse der Actionaire haben soll, mag dem Verwaltungsrath als eine schlimme Zugabe zu den sonstigen „Schwierigkeiten der Verwaltung“ erscheinen, die wirklichen Actienbesitzer werden, wenn sie „persönlich zu Rathe sitzen und über ihr Eigenthum Beschlüsse fassen“, in seiner Einsetzung das einzige Mittel finden, um „zur Verbesserung der pecuniären Lage der Anstalt eine dauernde Grundlage zu schaffen.“

Herr S. fordert in seiner oratio pro domo ein Vertrauensvotum für den Verwaltungsrath, die Actionaire dürften aber dazu keine Veranlassung haben.

Entstehung und Einrichtung der Posamentenschule in Annaberg.

Schon seit einer Reihe von Jahren fühlte man das Bedürfnis einer Posamentenschule in Annaberg, in welcher die betreffenden Lehrlinge theoretisch und praktisch gebildet würden, allein die Mittel

zur
und
leicht
Z
Jnn
dem
geh
aus
L
wäh
weil
L
richt
oben
frei
zufol
20 u
150
L
Schr
zwei
eine
den
sehen
L
Maf
ein a
L
zu de
richt
Zuric
sehen
L
erhält
Anfe
ten
Gala
L
legebl
im
Gala
L
die
Abth
und
L
Unter
1. u
Unter
Unter
und
dem
Zuric
Gala
jedem
wiede
L
für
L
muß
das
des
L
L
sich
anft
den
Tha
Da
zu j
im
jene
mitt
einer
nig
liche
Abf
find
was
Geb
folg

zur Befoldung der Lehrer, zu Anschaffung der nöthigen Werkzeuge und Maschinen, der Materialien und der Lehrräume waren nicht leicht herbeizuschaffen.

Da traten vor etwa 2 Jahren Kaufleute, Fabrikanten und Innungsgeossen zusammen und beschloßen in Gemeinschaft mit dem Stadtrathe an die hohe Staatsregierung mit der Bitte zu gehen, zur Gründung einer Posamentierschule eine Unterstützung aus Staatsmitteln zu gewähren.

Dieses Gesuch fand höhern Orts günstige Aufnahme und gewährt jetzt die Regierung zu diesem Behufe (jedoch bloß versuchsweise) jährlich dem Vornehmen nach 250 Thaler.

Diese Beihilfe aus Staatsmitteln genügt jedoch nicht zur Errichtung und Fortführung der Schule, und so entschloßen sich oben genannte Unternehmer, vereint mit dem Stadtrathe, durch freiwillige Beiträge das nöthige Capital zusammenzubringen. Demzufolge haben viele der angesehensten Häuser jährlich 50, 30, 25, 20 und 10 Thaler gezeichnet, auch die Stadtcasse steuert jährlich 150 Thaler bei.

Mit diesen Mitteln ausgerüstet konnten nun die nöthigen Schritte gethan werden. Im Posamentier-Innungshause wurden zwei Räume auf Kosten der Innung zur Schule eingerichtet, der eine zur Aufstellung der nöthigen Maschinen und der Stühle für den praktischen Unterricht, der andere zum Zeichnen und Aussetzen.

Bei dieser Gelegenheit fehlte es auch nicht an Geschenken von Maschinen. So schenkte ein Haus einen vollständigen Schubstuhl, ein anderes eine Fadennühle u. s. w.

Darauf wurde vom Stadtrathe ein Regulativ entworfen und zu der Wahl der Lehrer geschritten, und zwar ein Lehrer zum Zurichten auf Handschuhe und Maschinen, einer zum Aussetzen und Zurichten auf Galanteriearbeit und einer zum Zeichnen und Aussetzen für Band auf Handstuhl- und Maschinenarbeit.

Die Schule ist in zwei Classen getheilt. Die erste Classe erhält Unterricht im Zeichnen und Entwerfen neuer Ideen, in Anfertigung von Maschinenpatronen und Zurichten und Bearbeiten von Maschinenstühlen, so wie Zurichten und Aussetzen auf Galanterie.

Die zweite Classe erhält Unterricht im Zeichnen nach Vorlegeblättern, in Anfangsgründen der Aussekkunst für Handstuhl, im Zurichten auf Handstuhl und Aussetzen und Zurichten auf Galanterie.

Zur Erlernung der Waarenkunde, so wie der Arbeitsstoffe für die Posamentierer wird ein Lehrgang vorbereitet.

Die Anstalt hat gegenwärtig an 70 Schüler, welche in vier Abtheilungen getheilt sind, nämlich 2 Abtheilungen in der 1. Classe und 2 Abtheilungen in der 2. Classe.

Während die erste Classe in dem einen Saal theoretischen Unterricht im Zeichnen und Aussetzen erhält, hat die zweite Classe 1. und 2. Abtheilung abwechselnd in dem andern Saale praktischen Unterricht, und so umgekehrt. Es wird wöchentlich drei Mal Unterricht erteilt, nämlich: Sonntags 2 Stunden im Zeichnen und gleichzeitig 2 Stunden im Zurichten auf Galanterie im andern Saale, Montags 2 St. im Aussetzen und gleichzeitig 2 St. Zurichten auf Handstühlen, Donnerstag 2 St. im Aussetzen auf Galanterie und gleichzeitig Zurichten auf Maschinen, so daß bei jedem Schüler alle 14 Tage ein und derselbe Unterrichtsgegenstand wiederkehrt.

Zur Ueberwachung der Unterrichtsstunden ist von der Innung für jeden Monat ein Vorstandsmitglied gewählt.

Jeder Lehrling, welcher in den Gesellenstand übertreten will, muß in der Anstalt sein Gesellenstück fertigen, und die Patrone, das Zurichten des Stuhls, so wie das Abarbeiten ohne Beihilfe des Lehrers selbst besorgen.

(Wieds „Innung der Zukunft.“)

Eine Nemesis!

(Aus Wieds „Innung der Zukunft.“)

Im Anfange der vierziger Jahre dieses Jahrhunderts bemühten sich eine Anzahl Kinderfreunde in Chemnitz eine „Kleinkinderbewahranstalt“ zu Stande zu bringen und hatten ihre Bemühungen auch den anfänglichen Erfolg, daß ein Capital von mehreren Tausend Thalern zusammen kam und eine Anstalt in Wirksamkeit trat. — Da die Männer inzwischen zu einer Partei gehörten, welche man zu jener Zeit die „Bourgeoisie“ nannte, so wirkte die dazumal sehr im Aufschwunge begriffene demokratische Partei in Chemnitz gegen jene Kleinkinderbewahranstalt und gründete gleichzeitig durch Vermittlung des Chemnitzer Handwerkervereins als scharfen Gegensatz einen Verein zur Versorgung alter Bürger im Hospital zu Chemnitz unter dem Namen „Hospitalverein“ — gewiß eine verdienstliche Leistung an und für sich, wenn sie nur nicht mit bestimmter Absicht aus einer Parteilung hervorgegangen wäre. Die Kleinkinderbewahranstalt ging nach kurzem Bestehen wieder ein und was von den gestifteten Geldern noch übrig war, wurde den Gubern zurückgestellt. Aber auch der Hospitalverein löste sich zufolge einer Mittheilung Herrn Franz Xaver Kewiger's vom

26. September 1856 in Folge von Gegenwirkungen durch Beschluß einer Generalversammlung dieses Vereins am 26. Mai 1856 auf. Das mühsam durch eine Pfennigsteuer während 14 Jahren zusammengebrachte Capital, mit dem man Stellen im Chemnitzer Georgenhospital gründen wollte — 4780 Thaler — ging auf die Hospitalverwaltung über. Kewiger sagt am Schlusse seiner langen geschichtlichen Auseinandersetzung der Vorgänge:

„So endete nach 14jähriger Wirksamkeit ein Verein, dessen gemeinnützige Bestrebung vom Anfange an eine Reihe von entgegengestellten Hindernissen erfuhr. Die Behörde duldete ihn gewissermaßen nur und gestattete ihm am Ende seiner Laufbahn nur, das mühevoll angesammelte Geld gegen seinen Willen auszuliefern. Kein Zeichen der Anerkennung oder gar des Dankes wurde ihm von dieser Seite zu Theil, und nur das Bewußtsein konnten die Leiter des Vereins mitnehmen, für eine edle „dem gemeinen Wohle gewidmete Sache“ gewirkt zu haben. — Dieses Bewußtsein und die persönliche Dankbarkeit des Vorstandes ist auch der einzige Lohn, welchen derselbe den Bezirkseinnehmern und Einsammlern für ihr treues und mühevollcs Walten zu Gunsten unserer alten und armen Mitbürger, so wie den freundlichen Gubern zu bieten vermag. Möge ihre aufopfernde Thätigkeit als schönes Vorbild gemeinnütziger Wirksamkeit künftigen Geschlechtern zur Nachahmung dienen!“

Wir aber wollen uns aus diesen geschichtlichen Ereignissen die Lehre ziehen, daß es in allen Fällen unpolitisch und verwerflich ist, bei Begründung von Wohltätigkeits-Unternehmungen, bei Stiftung von gemeinnützigen Anstalten eine Parteilichkeit zu verfolgen. Man hätte die Bewahranstalt für kleine Kinder, von denen in Chemnitz nur zu viele verwildert aufwachsen, von Seiten der „Demokratie“ unterstützen und andererseits die Unterstützung der Bourgeoisie nicht dadurch zurückweisen sollen, daß man eine Pfennigsteuer einführt, die in 14 Jahren die geringe Summe von 4780 Thlr. aufbrachte, mit deren Zinsen selbstständig nichts anzufangen war und man sich daher zuletzt auf Gnade und Ungnade einer Anstalt ergeben mußte, in deren Wirksamkeit bestimmend eingegriffen werden sollte!

Oeffentliche Gerichtsitzungen.

Laut Anschlag am Gerichtsbret Donnerstag den 1. September 1) Nachmittags 4 Uhr Verhandlung über den Einspruch Carl August Seilers in Taucha gegen ein Erkenntniß des dasigen königlichen Gerichtsamtes in einer wegen Beleidigung wider ihn anhängigen Untersuchung; 2) Nachmittags um 5 Uhr Verhandlung über den von Anna Conrad gegen ein Erkenntniß des königl. Gerichtsamtes zu Wurzen in der dort wegen Diebstahls wider sie anhängigen Untersuchung erhobenen Einspruch.

Officielle Preisnotirungen

bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
a) für 1 Boll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Vertrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat; d) für 1 Orhst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag, am 30. August 1859.

Rüböl loco: 11 $\frac{1}{2}$ Pf. Briefe, 11 Pf. bezahlt; p. Sept., Octbr., incl. p. Octbr., Novbr. und p. Novbr., Decbr. durchgehends 11 Pf.

Leinöl loco: 12 $\frac{3}{4}$ Pf. — Rohnöl vacat.

Weizen, 168 S, braun, loco: alter, nach Qual.: 4 $\frac{2}{3}$ —5 $\frac{1}{2}$ Pf. u. bez.; neuer, nach Qual.: 4 $\frac{3}{6}$ —5 $\frac{1}{6}$ Pf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, alter, nach Qual.: 56 bis 66 Pf. u. bez.; neuer, nach Qual.: 58—62 Pf. u. bez.]

Roggen, 158 S, loco, alter: 3 $\frac{13}{24}$ Pf., 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{13}{24}$ u. 3 $\frac{7}{12}$ Pf. bez.; neuer: 3 $\frac{17}{24}$ Pf., 3 $\frac{2}{3}$ und 3 $\frac{17}{24}$ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, alter: 42 $\frac{1}{2}$ Pf., 42, 42 $\frac{1}{2}$ u. 43 Pf. bez.; neuer: 44 $\frac{1}{2}$ Pf., 44 u. 44 $\frac{1}{2}$ Pf. bez.; p. Oct., Nov.: 42 Pf. Geld.]

Gerste, 138 S, loco, alte: 2 $\frac{3}{4}$ Pf.; neue: 3 $\frac{3}{24}$, 3 $\frac{1}{6}$ u. 3 $\frac{1}{4}$ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, alte: 33 Pf.; neue: 37 $\frac{1}{2}$, 38 und 39 Pf. bezahlt.]

Hafers, 98 S, loco: alter: 2 $\frac{1}{2}$ Pf.; neuer: 2 $\frac{3}{24}$ Pf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, alter: 30 Pf.; neuer: 25 $\frac{1}{2}$ Pf. u. bez.]

Raps, loco: 5 $\frac{1}{2}$ Pf. bez. — W.-Rübren, loco: 5 $\frac{2}{3}$ bez.

Spiritus loco: 32 $\frac{11}{12}$ Pf., 32 $\frac{1}{2}$ Pf. u. G.; p. Sept.—Mai: 29 Pf. G.; p. Octbr.—Decbr.: 31 Pf. G., 30 $\frac{1}{2}$ Pf. bezahlt, 29 $\frac{1}{2}$ Pf. G.; p. Novbr., Decbr.: 29 Pf. G., 28 $\frac{3}{4}$ Pf. G.; p. Jan.—Mai 29 $\frac{1}{4}$ Pf., 29 $\frac{1}{2}$ Pf. G.

Leipziger Börsen-Course am 30. August 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angob.	Gez.	pCt.	Angob.	Gez.	pCt.	Angob.	Gez.	pCt.
Sächs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	101 1/4	5	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		64
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 3/4	do. do. II. Emis. do.	5	5	Anhalt-Desauer Bank à 100		
kleinere	3	83 1/4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	4	pr. 100	60	
1855 v. 100	3	99 3/8	do. do. do.	4 1/2	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1847 v. 500	4	100	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	103 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
1852, 1855 (v. 500)	4		do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 1/4	pr. 100		83 1/2
u. 1858 (v. 100)	4		Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	93 1/2	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.		95 1/2
Act. d. ehem. S.-Schles.			do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
Eisenb.-Co. à 100	4	100	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3		pr. 100		
K. S. Land-} v. 1000 u. 500	3 1/2	88 1/2	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis.	4 1/2	99 1/2	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
rentenbriefe } kleinere	3 1/2	99 1/4	do. do. II. Emis.	5	101	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4 1/2	87	do. do. III. Emis.	4 1/2		pr. 100		
Sächs. erbl. } v. 500	3 1/2	92	do. do. IV. Emis.	4 1/2	95	Gerser Bank à 200		77 1/2
Pfandbriefe } v. 100 u. 25	3 1/2	98 3/4	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	100	Gothaer do. do.		
do. do. } v. 500	3 1/2					Hamburger Norddeutsche Bank		
do. do. } v. 100 u. 25	3 1/2					à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. } v. 500	4					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Eisenbahn-Action			pr. 100 Mk.-Bco.		
v. 100, 50, 20, 10	3	86	excl. Zinsen.			Hannov. Bank à 250		
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2		Alberts-Bahn à 100	57 1/2		pr. 100		
kündbare 6 M.	3 1/2		Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Leipa. Bank à 250	146	
v. 1000, 500, 100	4	98 3/4	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.			pr. 100		
v. 1000 kündb. 12 M.	4	99	do. do. Litt. C.			Lübecker Commerz-Bank à 200		
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipa. Ser. Lv. 500	4	93 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200			pr. 100		
do. do. v. 100	4	87 1/2	Chemn.-Würsch. à 100	98 1/2		Meining. Credit-Bank à 100		
K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500	3		Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100			pr. 100		
Cr.-C.-Sch. } kleinere	3		Köln-Mindener à 200			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2		Leipzig-Dresdner à 100	214		pr. 100 fl.		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100			Rostock Bank à 200		
do. Anleihe v. 1859	5	103 3/8	do. Litt. B. à 25			pr. 100		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2		Magdeburg-Leipa. à 100	209		Schles. Bank-Vereins-Actien .		
do. do. do. do.	5		Oberschles. Litt. A. à 100			Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	67	do. do. B. à 100			à 500 Fres.		
do. Loosa v. 1854 do.	4		do. do. C. à 100			Thür. Bank à 200		
			Thüringische à 100	105		pr. 100		89 3/4
						Wiener do.		

*) Beträgt pr. Stück 5 auf 12 auf 9 3/4 ab — †) Beträgt pr. Stück 3 auf 3 auf 3 3/4 ab

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.
Fünfte Gastvorstellung des Fräulein Friederike Gopmann vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien.
Neu einstudiert:
Kunst und Natur.
Lustspiel in vier Aufzügen von A. Albin.
Personen:
Artemisia, Gräfin von Lillienfeld Frau Gide.
Aurora, ihre Tochter Frau Wohlstadt.
Baron Bergen Herr Kühn.
Graf Born, Husaren-Rittmeister Herr Alex. Köstert.
Agamemnon Pünllich, Schloss-Inspector Herr Vallmann.
Polirena, seine Tochter
Njar, Bedienter, } im Dienste der Gräfin Herr Witt.
Sektor, Jockey, } Herr Gillis.
Achilles, Kutscher, } Herr Treptau.
Moritz Flieder, Husar von der Escadron des Grafen Herr Deffoir.
Die Handlung spielt auf einem Gute der Gräfin.
Polirena — Fräul. Friederike Gopmann.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets, so wie die der geehrten Abonnenten bleiben bis früh 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.
Die Direction des Stadttheaters.

Commertheater. Heute Mittwoch den 31. August, letzte Vorstellung in dieser Saison, auf vielseitiges Verlangen: **Berliner Kinder.** Original-Volksstück in vier Abtheilungen von H. Gallingré. Musik von Th. Hauptner. 1. Abtheilung: Der letzte Lehrlingsstreich. 2. Abtheilung: Wilhelms Wanderjahre. 3. Abtheilung: Was sich die Caserne erzählt. 4. Abtheilung: Das Fest des tausendsten Tasses. — Anfang 7 Uhr. Zwei

Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.
Morgen Donnerstag den 1. September zum Benefiz sämtlicher Mitglieder: **Fris, Zietzen und Schwerin.** Dramatische Scene nach E. Schneider, eingerichtet von B. . . . — **Der dreißigste November.** Original-Lustspiel in 1 Act von Feldmann. — Zum Schluß: **Animus animus freiat,** oder: **Die beiden Hofmeister.** Vaudeville in 1 Act von E. Angely.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. **Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: **Hbf.** Abg. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. **Anf.** Abg. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: **Hbf.** Abg. 3 U. 50 M., Abg. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Abg. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. **Anf.** Brm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.

II. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: **Hbf.** Abg. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. **Anf.** Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: **Hbf.** Abg. 5 U. 45 M., Abg. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Riesa). **Anf.** Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: **Hbf.** Abg. 5 U. 45 M., Abg. 8 U. 45 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. **Anf.** Abg. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.

III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Wernburg: **Hbf.** Abg. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. **Anf.** Abg. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: **Hbf.** Abg. 7 U., Abg. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Rchts. 10 U. **Anf.** Abg. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Abg. 8 U. 35 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Betsch u. Gera: Hbf. Mrgs. 5 u., Rdm. 1 u. 40 R. und Abds. 7 u. 8 R. Anf. Mrgs. 8 u. 8 R., Rdm. 1 u. 25 R. u. Rchts. 10 u. 6 R. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Hbf. Bcm. 10 u. 55 R. und Rdm. 1 u. 40 R. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 R. u. Rchts. 10 u. 6 R. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Hbf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 R., Bcm. 10 u. 55 R., Rdm. 1 u. 40 R., Abds. 7 u. 5 R. (bis Erfurt) u. Rchts. 10 u. 35 R. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 R., (von Erfurt), Rdm. 1 u. 25 R., Rdm. 4 u. 2 R., Abds. 6 u. 2 R. und Rchts. 10 u. 6 R.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Hbf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 R., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 R. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 R. Anf. Mrgs. 8 u. 5 R., Rdm. 12 u. 25 R., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 R. und Abds. 9 u. 55 R. — B. Nach Schwarzenberg: Hbf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 R., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 R. Anf. Mrgs. 8 u. 5 R., Rdm. 12 u. 25 R., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 R. u. Abds. 9 u. 55 R. — C. Nach Hof: Hbf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 R., Mitt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 R. u. Abds. 6 u. 30 R. Anf. Mrgs. 8 u. 5 R., Rdm. 12 u. 25 R., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 R. und Abds. 9 u. 55 R.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Lb. Leichmann**, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Bekanntmachung.

Der nachstehend signalisirte Handarbeiter **Johann Friedrich August Kensch** von hier, ein zu Eigenthumsvergehen geneigter und dem Herumtreiben ergebener Mensch, hat sich am 8. d. M. der über ihn verhängenen Specialaufsicht entzogen und treibt sich muthmaßlich vagabondirend umher. Wir bitten, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und mittelst Schubes und zuführen zu lassen.
 Leipzig, den 27. August 1859.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Einert, Act.

Signalement.

Alter: 19 1/2 Jahre; Größe: 70 1/2 Zoll; Statur: mittel; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelbraun; Augen: braun; Augenbrauen: dunkelbraun; Nase: gewöhnlich; Mund: klein, etwas aufgeworfen; Stirn: gewölbt, bedeckt; Kinn: rund; Zähne: vollständig; Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: über dem linken Mundwinkel ein Leberfleck.

Auction.

Im **Johannis-Hospitale** sollen am Dienstag den 6ten September d. J. und folgende Tage Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr verschiedene Nachlasseffecten, als: **Wäsche, Betten, Kleider, Meubles** etc., gegen baare Zahlung versteigert werden durch
Adv. Cerutti.

Cigarren-Auction.

Freitag den 2. Septbr. und folg. Tage von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr versteigere ich **Reichstraße Nr. 30, Edel vom Reichl, eine Partie Cigarren**, aus einem Nachlasse herrührend, in seiner, durchaus gut brennender Waare, als: **Ambalema, Brasil, Cuba, Kentucky.**
Adv. Friedr. Franke,
 requ. Notar.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Grund-Capital: Eine Million Mark Banco.
 Reserve-Fond, aus den Beiträgen gemischt, excl. Grund-Capital, ultimo 1858 $\text{R} 1,005,046. 12. 9.$
 In pupillarisch sicheren Hypotheken auf Landgüter angelegt $\text{R} 845,000. —. —.$
 Versichertes Capital ult. 1858 $\text{R} 11,100,295. —. —.$
 Neue Versicherungen vom 1. Januar bis 15. August 1859 $\text{R} 1,008,090. —. —.$
 Versicherte Leibrenten und Pensionen ult. 1858 $\text{R} 25,160. —. —.$
 Jahres-Einnahme ca. $\text{R} 450,000. —. —.$
 Sterbefälle in 1859, 58 mit $\text{R} 87,215. —. —.$
 Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Agenten der Gesellschaft, in Leipzig bei **Herrn C. Guchler**, Petersstraße Nr. 43.
Carl O. N. Viehweg, Katharinenstraße Nr. 9.
 und in der **General-Agentur** bei **Carl Koch**, Lurgensteins Garten Nr. 6.

Bei **J. W. Thallwitz** in Döbeln hat so eben die Presse verlassen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in Commission bei **Herrn Friscke** in Leipzig):

Umschau im Vaterlande.

Das Wichtigste aus der Landes- und Ortsbeschreibung des Königreichs Sachsen für Schule und Haus von **C. W. Dingst.** Preis: 15 Ngr.
 Diese Schrift ist bis jetzt die einzige, die in Kürze alles Wissenswerthe von Sachsen so übersichtlich gewährt und der Herr Verfasser hat mit so vielem Fleiß dieselbe bearbeitet, daß sie gewiß Niemand unbefriedigt aus der Hand legen und diese kleine Ausgabe für sich und die Seinen gereuen wird.

Für nur 2 1/2 Ngr.

Leipziger Karitäten-Cabinet. Gesammeltes Allerlei aus unserer Zeit. Inhalt: Der geprellte Dieb. — Eine Tigerjagd. — Banabotte und die Wahrsagerin. — Der Conscriptirte. — Der Hund Napoleons III. — Kampf zwischen einem Wilden und einem Franzosen. — Der todte Fiacre in Dresden. — Die Wurst auf dem Neukirchhofe. — u. s. w. u. s. w. 10 Beste für nur 2 1/2 Ngr. bei **Carl Zieger**, Neumarkt 6.

Wochenblatt für Laucha, Brandis, Raunhof etc. Anzeigen à Spaltzeile 8 Pfge. sind abzugeben bei **Herrn Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

Leipziger Bank.

Wegen Revision der Documente und Cassa unsers Instituts wird das Local desselben **Donnerstag den 1. September a. C.** in den Vormittagsstunden für das Publicum geschlossen sein.
 Leipzig, am 29. August 1859.
Das Directorium der Leipziger Bank.
Heinr. Poppe, Fr. Hermann.
 Vorsitzender. Vollziehender.

Extrafahrten von Leipzig und Dresden



nach allen Stationen
 nächsten Sonntag den 4. September c. Abfahrt früh 5 Uhr.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Carlort, Vorsitzender.
J. Busse, Bevollmächtigter.

Extrafahrt

nach

Engelsdorf, Borsdorf, Macheru u. Wurzen



nächsten Sonntag den 4. September.

Abfahrt { von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.
von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Karl Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Einladung zur Actienzeichnung

für den

Leipziger Bauverein.

Der Mangel an hinreichenden Wohnungen und geeigneten Räumlichkeiten für Zwecke des Handels und der Gewerbe ward in Leipzig von Jahr zu Jahr fühlbarer, so daß sich der Miethzins dafür zu einer früher nicht geahnten Höhe gesteigert hat.

Da sich nun jetzt die beste Gelegenheit darbietet, durch Neubauten am Morisdamme, einem der schönsten Theile unserer Stadt, diesem allgemein anerkannten Bedürfnisse einige Abhilfe zu gewähren, dem dazu erforderlichen Capitale eine sichere und gute Rentabilität und der Stadt gleichzeitig eine große Bierde zu verschaffen, so ist die Bildung eines

Leipziger Bauvereins,

welcher, auf Actien gegründet, der Förderung dieser Zwecke sein Streben widmet, gewiß ein eben so **gemeinnütziges** und **zeitgemäßes**, als für die Actionaire **vortheilhaftes** Unternehmen.

Die Stadtbehörde ist diesem Vorhaben sehr bereitwillig entgegen gekommen und es hat sich dasselbe auch sonst eines so vielseitigen Anklangs zu erfreuen gehabt, daß bereits eine **ziemliche Anzahl Actien** als **untergebracht** angesehen werden kann.

Von dem bis zur Bebauung des durch den etwaigen Abbruch der Peterskirche freiwerdenden Platzes erforderlichen Capitale von **600,000 Thln.** in Actien à 100 Thlr. und Actienvierteln à 25 Thlr. bedarf es vorerst nur der Ausgabe von **450,000 Thln.**, da der Kaufpreis für das Areal (welcher 2 Jahre unverzinslich ist) beinahe **ganz** gegen Hypothek auf 10 Jahre **unkündbar** stehen bleibt; zur Begründung des Vereins sind jedoch **300,000 Thlr.** schon **ausreichend**.

Die **Anzahlung** ist mit **5%** (= 5 Thlr. resp. 1 1/4 Thlr.) gegen Interimsscheine zu leisten. Künftige Theilzahlungen werden in **Zwischenfristen** von **mindestens 3 Monaten** ausgeschrieben. Die Verzinsung der Einzahlungen erfolgt vom Tage der Constituirung des Actienvereins an bis zum Eintritt der Dividende nach **4%** jährlich.

Actienzeichnungen und Einzahlungen gegen Aushändigung der Interimsscheine werden

in **Leipzig** unentgeltlich

in dem vom Rathe dazu bereitwillig eingeräumten **kleinen Saale der alten Waage**

am Markte Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,

im **Bureau des Vereins**, Georgenhalle, 1. Etage am Ritterplatz,

in der **Engel-Apothek** am Markte

und von den Herren

J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,

H. C. Plant, Katharinenstraße Nr. 18,

C. F. Welthas Nachfolger, Neumarkt Nr. 9,

Louis Zschinschky im großen Blumenberg,

in **Dresden** aber

bei Herrn Banquier **Eduard Haase** (früher Heinrich Dudwiz)

vermittelt. **Prospect** und **Statuten** sind ebenda gratis zu haben.

Leipzig, den 30. August 1859.

Die Unternehmer des Leipziger Bauvereins.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein

besonderes Abonnement auf den Monat September

zu dem Preise von 15 Ngr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, welcher der Expedition mitzutheilen ist, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Besenberichter) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Besenberichten) ins Haus gebracht wird.

Leipzig, im August 1859.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Querstraße Nr. 8.

Leibrenten.

Die Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungs-Bank Teutonia

übernimmt die Versicherung von Leibrenten mit unmittelbarem Genuss; sie bietet hierdurch allen denjenigen wackeren Personen, welchen ihr Capital nicht den vollständigen Lebensunterhalt gewährt, die beste Gelegenheit, durch Einzahlung desselben sich eine sorgenfreie Existenz zu sichern. Wer bei der Teutonia a. B. 1000 \mathfrak{M} einlegt, erhält bis zu seinem Lebensende,

wenn er alt ist 50 Jahre jährlich 71 \mathfrak{M} 9 \mathfrak{S} 4 \mathfrak{D} .

55	:	:	80	:	1	:	3
60	:	:	91	:	12	:	—
65	:	:	107	:	18	:	5
70	:	:	131	:	5	:	—
75	:	:	167	:	20	:	—

Uebrigens nehmen Versicherungen dieser Art an der Danksende Theil, wodurch sich die Rentenbeträge noch wesentlich erhöhen. Die Unterzeichneten empfehlen sich zur unentgeltlichen Vermittelung dieser, so wie aller anderen Versicherungen der Teutonia und sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft mit Vergnügen bereit (Statuten und Prospekte werden gratis ausgegeben).

Leipzig, den 31. August 1859.

Johann Wilm. Fiedler, Grimm'sche Straße Nr. 22, Generalagent der Teutonia.
Fedor Willsch, Dresden'sche Straße Nr. 32, Agent

Vorfanzelger. Amtsblatt f. d. f. Gerichtsämter Leipzig u. M., Lancha u. Markranst. 5300.

Die zweite Auflage ist so eben erschienen und zu haben bei
Gottschalk Matthes, Neumarkt Nr. 28:

Unentbehrlicher Rathgeber für das Leben in und außer der Ehe.

Aufrichtige Belehrung über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit im ehelichen und außer-ehelichen Leben, die Sicherung gegen geheime Krankheiten und die Heilung selbstverschuldeter Schwächen.

Von Francis Woolstone,

Dr. der Med. u. Chir., Oberarzt der Saving Society in London, Ehrenmitglied vieler gelehrten Gesellschaften, Ritter u. s. w.

Preis eleg. brosch. 8 Ngr.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Die Gymnastik

am Turnplatz und im Zimmer.

Ein Vorbeugungs- und Heilmittel gegen viele Krankheiten unserer Zeit. Leichtfaßliche Anleitung zur naturgemäßen Entwicklung und Kräftigung des Körpers in allen Altersstufen. Von L. Kiedl.

Preis 15 Ngr.

Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Leichtfaßliche Anleitung zur

Schnellschreibekunst

vermittelt einfache Zeichen, womit ganze Silben und einzelne Buchstaben dargestellt werden. — Zum Selbststudium (in wenigen Stunden zu erlernen). Von F. G. Halbmeyer. Vierte Auflage. Preis 5 Ngr.

Vorwärts bei

Otto Klemm, Leipzig, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Modernes Gesamt-Gymnasium, höhere Töchter- schule nebst Elementarschule.

Die Lehrstunden des Winterhalbjahrs beginnen den 10. October. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden jeden Wochentag 12—1 Uhr von dem Unterzeichneten angenommen. Wegen der Eigenthümlichkeit dieses Lehrplans ist es wünschenswert, daß uns die Kinder sogleich vom Anfang der Schulzeit an übergeben werden. — Die Klassenzimmer der Lehrer- und Elementarschule befinden sich von Michaelis an Fetzer Straße Nr. 6.

Dr. W. Jille, Dir., Peterskirchhof Nr. 4.

Die Töchtererschule

des Unterzeichneten beginnt mit Michaelis i. J. ihren Winterkursus. Das Programm wird im locale der Anstalt ausgegeben. Gefällige Anmeldungen bittet in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr machen zu wollen.

Dr. E. Bernemann, Königsstraße Nr. 9a.

Unterricht auf der chromatischen Harmonika

wird gründlich schnell ertheilt, auch sind die beliebtesten Musikalien, so wie die Instrumente in der besten Auswahl bei mir zu haben. Adr. bittet man Exp. d. Bl. X. H. 36. niederzuliegen.

Das Bureau der Subdirection der Londoner Compagnie

„The Defender“

befindet sich Centralstraße Nr. 2.

Obige Gesellschaft hält sich zu Lebens-, Aussteuer- und Renten- Versicherungen bestens empfohlen.

Die Sub-Direction für Deutschland.

Verzeichniß der Kunstwerke im städtischen Museum zu Leipzig ist am Eingange des Museums zu erhalten. Preis 5 Ngr.

In meinem französischen Institute, welches schon seit 12 Jahren besteht, beginnt Anfang September ein neuer Course und es können noch Kinder, auch solche, die schon Unterricht genossen haben, in die verschiedenen Classen derselben eintreten. Anmeldungen täglich von 1—3 Uhr.

A. Gros-Claude, Reichstr. 55, Söllers Hof 3 Tr.

Den 1. Septembe soll ein neuer Course im Französischen (für monatlich 10 Ngr.) eröffnet werden. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 28, 3. Etage.

Unterricht

in der lateinischen, griechischen, französischen und deutschen Sprache, so wie in der allgemeinen Geschichte wird gründlich ertheilt.

Gütige Offerten bittet man sub Chiffre T. A. H. 60, in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gründl. Unterricht in der franz. Sprache

wünscht ein erwachsener junger Mann so, daß nach einigen einleitenden Stunden nur französisch gesprochen wird, da es ihm ankommt, sich in der Conversation tüchtig zu machen. Adressen mit Angabe der bisherigen Erfolge, so wie des Honorars erbitet man sich unter M. A. durch die Expedition d. Bl.

Mein Arbeitslocal

befindet sich Dresden'sche Straße 60 im Hofe rechts 2. Etage.
H. F. Anders, Uhrmacher.

Indem ich meinen neu restaurierten

Salon zum Haarschneiden und Frisiren

der geneigten Beachtung bestens empfehle, verbinde ich damit die ergebendste Mittheilung, daß ich durch die ausreife Kräfte in den Stand gesetzt bin, den Wünschen des ganzen Publicums in der ausgedehntesten Weise zu entsprechen. Einem recht zahlreichen gütigen Besuch entgegen sehend, zeichnet hochachtungsvoll u. ergebenst

C. V. Kolbrig, Coiffeur, Nicolaisstraße Nr. 42.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 4. Classe,

Haupt-Gewinne:

1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr. und 2 à 1000 Thlr.,

Ziehung Montag den 5. September a. e., empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

NS. In der 3. Classe der jetzigen Lotterie erhielt meine Collection den Hauptgewinn von
15,000 Thlr. auf Nr. 28205.

D. O.

Carl Zieger

hält seine Collecte zur
Entnahme von
Kaufloosen 4. Classe
in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$
bestens empfohlen.

Neumarkt No. 6.

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr.	— Rgr.	— Pf.
Halbe à 25	15	—
Viertel à 12	22	5
Achtel à 6	12	5

so wie mit

Kauf-Loosen

Ganze à 40 Thlr.	24 Rgr.
Halbe à 20	12
Viertel à 10	6
Achtel à 5	4

4. Classe 56. K. S. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 20,000 und 10,000 Thlr.),

Ziehung Montag den 5. September d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Vorschussverein.

Die Expedition befindet sich von jetzt ab Reichstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Der Ausschuss
Th. Winter.

Meine Expedition befindet sich
Reichstraße Nr. 42, 3. Stock.
Rechtsanwalt Winter.

Rohrstühle werden gut bezogen, reparirt, polirt u.
und angenommen Wöhrberggäßchen Nr. 3, Hof parterre.

Visitenkarten,

elegant geprägt, 100 Stück in Carton 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
L. Bühle & Co., Klostergasse Nr. 14.

Feinste Brillen und Lorgnetten,
so wie alle anderen Werkzeuge verkauft seit 25 Jahren
am billigsten das optische Institut von **Julius Hadenicht,**
Schloßgasse Nr. 7.

Für Gastwirthe u. Bierbrauer.

Kein saures Bier u. Broihan mehr!

Dieses Mittel dient dazu, alle Getränke, welche bei großer Hitze
leicht in Säure übergehen oder schon übergegangen sind, auf die
leichteste Weise wieder gut und gesund zu machen, so auch Milch,
Wein und dergl. mehr.

Weshalb es auch jeder Hausfrau zu empfehlen ist.
Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Alleiniges Depot bei
W. Henne, Schmeerstraße Nr. 36 in Halle a/Saale.



Echt Brönners Fleckenwasser,
vorzüglich zum Reinigen der Glacéhandschuhe,
in Gläsern pr. 2 Loth 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, pr. 8 Loth 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
und in Weinflaschen (1 $\frac{1}{2}$ & circa) 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Sohlen-Oleat

zum fast Unvertilgbarmachen der Sohlen à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
bei **Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54.**

Keine grauen Haare mehr. Melanogène,



ein ausgezeichnetes Haarfärbemittel von
Diequemare aine

in Rouen, rue St. Nicolas No. 39.

Man färbt mit dieser Linctur Kopf- und Barthaare
in hellbraun, dunkelbraun und schwarz augenblicklich,
ohne die Haut damit zu färben, ist ohne Geruch und
das Bestbefundene in dieser Art.
Preis pr. Carton 2 Thlr.

Depot bei **Gehr. Ribsam, Grimm. Str. 21.**

Das wirklich echte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen: Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen,
Fliegen u. von **Job. Zacherl** in Tiflis, lagert zum Verkauf
bei **H. Blumenstengel, Markt Nr. 8, nahe der Hainstraße.**

Corsetten ohne Naht

vom besten dauerhaften Fischbein-Einzug (nicht Rohr), von 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
an, **Schloßcorsetten**, die besten 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt in sehr
großer Auswahl

J. S. Leichsenring & Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 10.

Stahlfedern

und Falter aus den besten englischen Fabriken in 127 auser-
wählten Sorten empfiehlt billigst

die Papierhandlung von **Gustav Noehiger**
in Aurbachs Hof.

Eine Partie Oberhemden in Siering sind billig zu verkaufen
Fleischergasse zum Elephanten im Hofe rechts 2 Treppen.

Ausgezeichnet festes Strickgarn und Watte die Tafel von
2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an wird verkauft große Windmühlenstraße Nr. 19, 1 Tr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 243.]

31. August 1859.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 3565 d. Bl. auf 1859.)

2865. Bis 5. Septbr. 1859 Einzabl. B1 mit 10 Rubel Silber, d. i. 10 pCt., die Warschau-Wiener Eisenbahn: G. zu Warschau betr. [An F. W. Magnus in Berlin ic. Auch werden Mehr-Einzahlungen mit 20 Rubel Silber u. s. w. selbst Voll-Einzahlungen mit 60 Rubel Silber angenommen, während 40 pCt. das Capital der Staatsrenten repräsentiren.]
- ** Bis 7. Septbr. 1859 Nachlief. 12 u. 13 mit je 1 1/16 p f. w. d. anh., den Nieder-Schöckener Steinkohlenbau: B. zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzabl. 12 u. 13 mit je 1 p bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Aufforderung deshalb, an Reiz u. Dreverhoff in Zwickau.]

Für Kinder empfiehlt **Stahlfedern** das Dugend 6, 8, 10, 12 u. 15 \mathcal{L} , **Stahlfederhalter** das Stück 2, 3, 4, 5 u. 6 \mathcal{L} , **Bliesfedern** das Dugend 2, 2 1/2 u. 3 \mathcal{M} , im Gros billiger, **F. A. Poyda**, Reichsstraße Nr. 52.

Gestickte u. brochirte Gardinen

in allen Breiten und Qualitäten, schöne neue Dessins, so wie alle Arten Rouleaux, Regligé- und Futterstoffe empfehlen zu sehr billigen Preisen

J. S. Leichsenring & Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 10.

Cement-Firniss,

ein vorzügliches Material zum Ueberziehen der Steinpapp-Dächer und des Holzwerks gegen Rässe, Fäulnis und Schwamm, so wie **Maschinen-Dichtungscement**, oder

Eisenkitt,

welcher das Metall nicht angreift, unmittelbar nach erfolgter Anwendung den Gebrauch der betreffenden Maschinentheile gestattet, und einen Dampfdruck bis 4 Atmosphären, wie einen Wasserdruck bis 6 Atmosphären sofort aushält, befindet sich ein Depot bei **C. A. Spiegelthal**, Neumarkt Nr. 14, hohe Lillie. Das Nähere durch die Gebrauchsanweisungen.

Bestes belgisches Wagenfett

im Ganzen und im Einzelnen verkauft billig **S. Welker**.

Sehr gute Waschseife

à 4 \mathcal{M} pr. \mathcal{L} , im Centner billiger, bei **S. Welker**.

Die beste Scheuerseife

à 2 \mathcal{M} pr. \mathcal{L} empfiehlt **S. Welker**.

Hötel-Verkauf.

In Magdeburg ist ein comfortabel und auf die Dauer gut eingerichtetes Hötel, das — in bester Lage — eine starke Frequenz genießt, sofort oder zur späteren Uebernahme zu verkaufen. Eine Anzahlung von circa 10,000 Thlr. ist dem Besitzer, der sich zur Ruhe zu setzen beabsichtigt, wünschenswerth.

Frankirte Anfragen befördert prompt Herr Carl Sterz in Leipzig.

Ein Hausgrundstück

mit höchst bedeutendem Hof- und Gartenareal, in frequentester Lage der Vorstadt und unweit eines Bahnhofs, ist für 40,000 \mathcal{M} zu verkaufen. Dasselbe verzinst das Anlagecapital bereits in seiner dermaligen Benutzung durch die vermieteten noblen Familienlogis und würde sich gleichzeitig durch seinen beträchtlichen Flächeninhalt zu weiteren Neubauen für ähnliche Zwecke wie für größere gewerbliche Etablissements eignen.

Adv. **Alexander Lind**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Einige kl. u. größere sehr einträgliche Häuser der innern Stadt und Vorstadt sind zu verkaufen gr. Fleischerg. 3 (Anker) 2 Tr. r.

Ein sehr elegantes Haus mit Garten ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen Nr. 51 Nicolaisstraße 3. Etage.

Zum Verkauf stehen Secretaire u. Chiffonnieren in Mah., polirte und lackirte Bettstellen, Waschtisch und 1 Armlehn-Nachtsstuhl **Zeiger Straße Nr. 11b** beim Tischlermeister **F. Wernicke**.

Billig zu verkaufen steht ein Secretaire Brühl Nr. 23, 2. Etage bei **Julius Gottschald**.

Das Meubles-Magazin

gr. Windmühlenstr. Nr. 1 B empfiehlt eine Auswahl Meubles in Mahagoni und Kirschbaumholz zu möglichst billigen Preisen.

A. Haesselbarth.

Meubles-Verkauf. Mahagoni- und andere Meubles sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 69, quervor der Reichsstraße im Gewölbe.

Zu verkaufen sind solide und dauerhafte Divans in großer Auswahl, Stühle, Mattagen u. Ottomane Markt 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Commoden, viereck. Tische, Rohrstühle, Bettstellen kleine Windmühlengasse Nr. 11, 3 Tr.

Zu verkaufen sind 1- und 2männische Bettstellen, Waschtische, hell und dunkel polirte Rohrstühle, dgl. Commoden, gepolsterte hohe Kinderstühle mit Lederbezug, 2 Sopha, 1 feiner Divan, 1 birkener Kleidersecretair, versch. runde Tische, 2 Bureau, Spiegel, 2 Bücherschränke, 1 gr. Glasschrank, in jedes Geschäft passend, 1 Schreibpult zum Sitzen, 1 gr. Mah.-Bettstelle mit Federmatratze, 1 kl. Secretair u. noch mehr Tauch. Str. 6 bei J. Sauer.

Verschiedene Meubles und einige Gebett Federbetten sind zu verkaufen (hintern Schützenhaus) Eisenbahnstraße 2 C. 1. Et.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha in gutem Zustande, ein runder Tisch, einige Rohrstühle, ein Zehür. Küchenschrank u. m. Kupfergäßchen Nr. 6 (Dresdner Hof) quervor links 1 Tr. bei Henze.

Zu verkaufen ist eine große polirte Kinderbettstelle in gutem Zustande Grimma'sche Straße Nr. 21.

Mehrere Gebett rothgestreifte Federbetten sind billig zu verkaufen blaue Rüge Nr. 14, 3 Treppen.

Rothe und blaue Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

Eine vollständige fast ganz neue Armatur mit Waffentrock 6. Comp. L. C. G. ist sofort zu verk. Reudnitz, Gemeindeg. 286, 2 Tr.

Zu verkaufen

ist ein schöner englischer wollener Fußteppich, 12 Ellen lang, 10 Ellen breit, Weststraße Nr. 12 parterre.

Sab' Acht!

Eine elegante Doppelflinte, von Hanau in Sera gebaut, mit Schnelllade-Vorrichtung und gutem Schuß, ist preiswerth zu verkaufen bei **Worig Oberländer**, Reichels Garten.

Ein gut gehaltenes Billard mit sämmtlichem Zubehör ist zu verkaufen Johannsstraße Nr. 40 parterre.

Zu verkaufen ist eine Waaren-Stage, so wie eine Glashür auf Rollen zum Schieben, beides für ein Geschäftslocal passend. Zu erfagen beim Hausmann Johanns. 6-8.

Eine Presse zu Manufactur-Waaren, Tücher oder Wäsche ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 63.

Zu verkaufen stehen eine kleinere u. eine größere Hobelbank in gutem brauchbaren Zustand Carolinenstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine fast neue Messing-Tisch-Schiebelampe Hainstraße Nr. 32 im Puzgewölbe.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine mit 2 Röhren, 1 gußeiserner Kochherd mit Ringplatten und 1 Stubenofen mit thön. Aufsatz, ganz neu und elegant. Das Nähere lange Str. Nr. 24,

Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Zu den Sommerpreisen offerire ich noch meine anerkannt billigsten Brennmaterialien für den Winterbedarf, und zwar:
Bitterfelder Braunkohlen à Scheffel 8 $\frac{1}{2}$ frei bis ins Haus, Fuhren von 30 Scheffeln 8 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ frei vors Haus; ab Berliner Bahnhof 6 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel;
Braunkohlensteine pro 100 Stück 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 1000 Stück 2 $\frac{1}{2}$ frei bis ins Haus, Fuhren von 4000 Stück à 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ pro Mille; ab Formplatz Berliner Straße Nr. 12 à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Mille
 Zettelkasten im Durchgange des Mauricianum, an der Ecke des gr. Blumenberges und am Eingang zum Thüring. Bahnhofe.
 Mollauer Weg. **Fr. L. Kefersteln**, Berliner Straße Nr. 12.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei v. Carl Schönberg,
 Glockenstraße 7, empfiehlt frisch geröstete Kaffees zu 10 $\frac{1}{2}$, 12, 13 u. 14 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. in bekannter Güte zu unveränderten Preisen.

Zum Verkauf

sind angekommen 90 Stück fette pommersche Land-Schweine.
 Gasthof goldne Sonne, Gerberstraße. **Karl Bethke.**

Zum Verkauf
 sind 30 Stück fette Schweine angekommen
 Gerberstraße, Stadt Magdeburg.

Stroh-Verkauf.
 Gersten- und Roggen-Krummstroh à Bund 2 $\frac{1}{2}$,
 Langstroh 3 $\frac{1}{2}$, Frankfurter Straße Nr. 20.

Eine Steinsammlung,
 besonders für Anfänger sehr gut passend, ist billig zu verkaufen.
 Näheres ertheilt Herr Nürnberg, Markt Nr. 7, wo sie zur
 gef. Ansicht bereit liegt.

Echte Meuselwiger Braunkohlen-Stücken!
 in Wagenladung 40 Schffl. franco Bahnhof Leipzig:
 ganz große Stücke 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Cassa.
 mittel: : : 12 $\frac{1}{2}$: :
 Adresse **H. Wölbling jun.**, am Markt, Königshaus.

Eine vorzüglich gute Sorte
 sauern Schnupftabak à 6 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, unter dem Namen
 saure Virgin-Carotte, verkauft **S. Melzer.**

4 Pfund feinsten grünen Java-Kaffee für 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$, im Ein-
 zelnen 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei **Anton Fischer jr.**, Hainstr. im Stern.

Speise-Wein à Fl. 5 $\frac{1}{2}$ aufs Duzend
 13 Flaschen empfiehlt
Moritz Stierba, Gerberstraße 3.

ff. Bordeaux-Essig
 à Bout. 10 Rgr.,
do. Burgunder à l'Estragon und **Trauben-Bor-**
deaux-Essig à Bout. 4 Rgr. — **Naumburger Trau-**
ben-Essig à Bout. 2 Rgr. — in Partien billiger, empfiehlt
Moritz Siegel Nachfolger.

Feinsten Düffeldorfer Cens
 in Stein- und Glasbüchsen à 3 und 5 $\frac{1}{2}$, in Gebinden billiger
 bei **Moritz Siegel Nachfolger.**

Weis das Pfund 20 Pfennige,
 vorzüglich schön, empfiehlt **Julius Klessling**, Dresd. Str. 57.

Reines Schweinefett
 vorzüglich fein im Geschmack, das Pfund 7 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Julius Klessling, Dresdne Straße Nr. 57.

Holländische und engl. Voll-Häringe,
 äußerst billig,
 empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Buchdruckerei = Kauf!

Man sucht in Leipzig oder Dresden eine Buchdruckerei zu
 kaufen oder sich an einer schon bestehenden mit einem Capital von
 6—8000 Thlr. zu betheiligen.

Die jetzige Stellung des Suchenden und seine Leistungen in
 derselben befähigen ihn, die Leitung einer größeren Druckerei zu
 übernehmen, es wäre daher vielleicht eine passende Gelegenheit für
 einen auch Buchdruckerei besitzenden Verleger, sich die Hilfe eines
 durchaus praktisch gebildeten Mannes für sein Geschäft zu ge-
 winnen.

Offerten mit ganz speciellen Angaben nimmt die Expedition dies-
 ses Blattes unter G. D. 128. entgegen.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen Mann ein bürger-
 liches Geschäft. Offerten bei **F. Möbius**, Markt 17, abzugeben.

Für gebrauchte Meubles, Betten, Uhren u. s. w. werden die
 höchsten Preise bezahlt Brühl Nr. 54 und 55 im Gewölbe.

Gesucht werden einige Bettstellen, noch in gutem Zustande
 (Meubleure werden verboten), große Windmühlenstraße Nr. 46.

Gesuch.

Ein schon gebrauchter Handwagen, welcher 4—5 Centner trägt,
 wird gekauft im Milchgeschäft gr. Fleischergasse im gold. Schiff.

3000 $\frac{1}{2}$ werden gegen vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht
 durch **Dr. C. Stephani.**

400 Thlr. werden gegen sichere Landhypothek zu erborgen gesucht
 durch **Adv. Fischer**, Nicolaisstraße Nr. 5.

Auszuweisen sind 1000—1400 $\frac{1}{2}$ auf sichere Landhypothek
 durch **Adv. Ernst Schmiedt**, Windmühlenstr. 29.

Darlehne betreffend. Personen, welche Gelder in kleinen
 Posten von 5—50 $\frac{1}{2}$ gegen Sicherheit und mit mehr Gewinn
 als üblich auf kurze Zeiträume von 1—2 Monate ausleihen und
 diese Geschäfte nicht selbst besorgen wollen oder können, bietet sich
 ein tüchtiger und erfahrener Geschäftsmann hierzu unter bescheidenen
 Ansprüchen an. Adresse: D. O. D. poste rest. Leipzig franco.
 Strengste Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Heirathsgesuch.

Ein in freundlicher Segend Sachsens anständiger wohlhabender
 Privatmann, Witwer, im Alter von 39 Jahren, gutem verträgl-
 ichen Charakter und angenehmen Aeußeren, sucht auf diesem oft
 mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin (Jungfrau oder
 Witwe) von ebenfalls sanftem und gutem Charakter.

Obgleich Vermögen nicht Hauptbedingung ist, so würde doch
 ein respectables Einkommen wünschenswerth sein, und werden des-
 halb die darauf reflectirenden Damen gebeten, unter Versicherung
 strengster Discretion, reelle Offerten unter Chiffre R. S. $\frac{1}{2}$ 1. an
 poste restante Leipzig franco gelangen zu lassen.

Heirathsgesuch. Ein gebildeter junger Gutsbesitzer von
 gutem Ruf und angenehmen Aeußern mit mindestens 10,000 $\frac{1}{2}$
 Vermögen findet Gelegenheit zu einer vortheilhaften Heirathspartie,
 nachdem eine auswärtige vermögende Familie die Verheirathung
 ihrer einzigen, mit innern und äußeren Vorzügen ausgestatteten
 und auch in der Landwirthschaft erzogenen Tochter nach Sachsen
 wünscht, ohne daß auf andere Weise passende Bekanntschaften
 hierzu sich seither ergeben haben. Mittheilungen (doch nicht von
 Unterhändlern) werden unter Adresse D. D. Nr. 55. poste rest.
 Leipzig franco erwartet und prompt beantwortet. Ehrenhafte
 Discretion wird zugesichert.

Mäkler, welche das Torfgeschäft kennen und
den Verkauf von Kohlensteinen besorgen wollen,
 werden gegen gute Provision gesucht. Adressen sind
 in der Expedition d. Bl. unter F. K. niederzuliegen.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher eine geläufige Hand-
 schrift schreibt, wo möglich in einem Lotterie-Geschäft gearbeitet
 hat, ehrlich und fleißig ist und gute Aestze beibringen kann, in
 eine gute Stelle, und kann das Nähere bei Herrn Kaufmann
E. E. Uhlmann, Grimma'sche Straße Nr. 28 erfahren.

Gesucht wird sogleich ein guter Meublespolirer
 Stadt Wien im 2. Hof parterre.

Ein Meublespolirer wird gesucht auf ausdauernde Arbeit
 Neumarkt Nr. 34.

Gesucht wird für ein auswärtiges Gasthaus ein erster Kellner,
 welcher gut empfohlen ist und sofort antreten kann. Näheres von
 Nachmittag 2—3 Uhr bei **Heinrich Müller**, Dresdner Str. 54.

Gesucht wird sogleich ein Kellnerbursche
 im Wiener Saal.

Ein im Coloriren geübter Bursche kann Beschäftigung erhalten
 Kirchgasse Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, 15—17 Jahre alt, Gerhards
 Garten parterre rechts.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche von 14—15 Jahren ins
 Jahrlohn kleine Windmühlengasse Nr. 6, 4 Treppen.

Ges
 bende
 Ges
 Luft da
 bei Fr.
 Ges
 erlernen
 Ges
 Kochku
 Univer
 Ges
 Kopfpla
 Ges
 Arbeit
 Ein
 u. häu
 wird g
 dieser
 Ges
 Zu
 feiner
 Straße
 Ges
 mädch
 Ges
 lichs
 Ges
 zur hä
 Ges
 Brühl
 Für
 sucht
 Ges
 arbeit
 Ein
 zu N
 Straße
 Ges
 gleich
 Ru
 sich n
 Ges
 ches
 Ges
 Seiten
 Ges
 welch
 Ru
 Herr
 Ein
 mit a
 sucht
 Ein
 Arbeit
 Ges
 geben
 mach
 Ho
 Ein
 zu v
 verb
 Drbr
 Unte
 den
 sich
 post
 Ges
 Fam
 Zap
 Ges
 schaf

Gesucht wird ein bescheidener, fleißiger und ordnungsliebender junger Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß.
S. F. Robbins, Stadt Wien.

Gesucht wird ein Mädchen, das die Nähmaschine kennt oder Lust dazu hat, so wie zur häuslichen Arbeit Reichstraße Nr. 8 bei Fr. Herrmann im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Herrenmügensfertigen erlernen will, Grimma'sche Straße Nr. 23 im Hausstand.

Gesucht wird als Volontairin ein junges Mädchen, das die Kochkunst erlernen will. Zu erfragen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen mit guten Attesten Rosplatz Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Glockenstraße Nr. 6 im Bäckerhaus.

Ein eheliches, fleißiges, bescheidenes Mädchen, das in der Küche u. häusl. Arbeit wohlverfahren und sich guter Zeugnisse bewußt ist, wird zum 1. Oct. gesucht. Donnerstag und nächstfolgende Tage dieser Woche zu melden Thomaskirch. 2 Vorm. von 10—12 U.

Gesucht wird ein junges Mädchen
große Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.

Zum 1. October wird ein fleißiges, kräftiges, sich keiner Arbeit scheuendes Mädchen in Dienst gesucht Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Gesucht wird noch zum 1. Sept. ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Reichstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst zum 1. September Brühl Nr. 47 im Hofe Mittelgebäude 3 Treppen.

Für Kinder und häusliche Arbeit wird ein Dienstmädchen gesucht Halle'sche Straße Nr. 8, 1. Etage bei Ernst Müller.

Gesucht wird zum 1. October ein anständiges, zuverlässiges, arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit
Poststraße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein gewandtes Mädchen von 15—17 Jahren und eine Person zu Nebenarbeiten der Küche wird die Messe gesucht Katharinenstraße Nr. 20 im Keller.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, sogleich oder später anzuziehen.

Nur Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden in Auerbachs Hof in der Bude bei Mad. Lips.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit, welches etwas nähen kann, Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße 14, Seitengebäude zweite Treppe 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. October eine zuverlässige Kindermuhme, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Nur Solche können sich melden, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren, Pachhofstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches der Hausfrau mit an die Hand gehen soll, wird bis zum Ersten in Dienst gesucht Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 12.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen wird zur häuslichen Arbeit bis zum 1. Sept. gesucht Vereinsbrauerei beim Braumstr.

Gesucht wird zu den Messen eine Kochfrau. Adressen abzugeben in der Garnhandlung von Herrn Böttner im Schuhmachergäßchen.

Für die Herren Handwerker und Gewerbetreibenden!

Ein junger selbstständiger Kaufmann, hiesiger Bürger, der noch einige Stunden des Tages freie Zeit hat, wünscht solche nützlich zu verwenden und er bietet sich den Herren Handwerkern und Gewerbetreibenden gegen bescheidene Forderung zur Führung oder zum Ordnen, so wie Einrichten ihrer Bücher, ist auch bereit, denselben Unterricht in diesem Fache zu erteilen. Hierauf Reflectirende, denen Discretion in jeder Weise im Voraus zugesichert wird, wollen ihre Adresse gütigst H. R. A. R. # 16 poste restante franco niederlegen.

Ein praktischer Gärtner sucht die Verpflanzung von mehreren Familiengärten zu übernehmen. Näheres ertheilt Kunstgärtner Zapf, Schützenstraße.

Ein Burſche sucht einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst, Petersstraße Nr. 16 im Seilergewölbe.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher seither als Schreiber conditionirte und im Droguenfache bewandert ist, sucht baldigst ein Unterkommen. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Offerten bittet man unter Chiffre F. J. # 10. poste restante gefälligst niederzulegen.

Ein ordentlicher Mensch, welcher gegenwärtig noch als Markthelfer conditionirt, sucht eine anderweitige Stelle, würde sich auch gern andern häuslichen Arbeiten unterziehen. Näheres Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger ansehnlicher Mensch sucht zum sofortigen Antritt einen Posten als Markthelfer.

Adressen bittet man unter A. K. # 20. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mensch, welcher eine flüchtige u. gute Hand schreibt, sucht eine Stelle als Schreiber bis 15. Septbr. oder 1. October. Geehrte Principale wollen ihre gefälligen Offerten in der Fleischer-gasse im Gasthof zum Krebs niederlegen.

In einer Buchdruckerei oder Buchhandlung sucht ein junger unverheiratheter Mensch einen Posten als Markthelfer, indem er in ersterem Fache am meisten bewandert ist, aber auch schon im Buchhandel conditionirt hat.

Gütigste Adressen bittet man unter G. B. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesuch. Feine Weißnätherlei, so wie Namensstücken wird billig und sauber gefertigt. Adressen mit F. F. B. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und Ausbessern erfahren ist, sucht noch Beschäftigung. Reudnitz, Seitengasse 87, 3 Tr.

Eine Pugmacherin, welche in Hüten und Hauben grübt, längere Zeit in Dresden arbeitete und gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle. Adressen bittet man Universitätsstraße Nr. 3, 2 Tr. abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, wünscht eine Stelle in irgend einem Verkaufs-Geschäft oder Conditorei.

Werthe Adressen sind abzugeben unter M. D. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24.

Für ein anständiges Mädchen, gewandte Verkäuferin, wird möglich bald ein Engagement, am liebsten in einem Seifen-geschäft gesucht.

Werthe Adressen beliebe man unter Y. I. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Gesuch. Ein anständiges Mädchen (nicht von hier), welches auf ihrem älterlichen Gute die Wirthschaft gelernt und betrieben, auch schon 3 Jahre lang bei einer auswärtigen Herrschaft der Wirthschaft vorgestanden hat, wovon ihr die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder in der Nähe von Leipzig einen derartigen Platz. Dieselbe kann schon zum 1. September oder auch später antreten.

Gefällige Offerten beliebe man Hainstraße Nr. 15 bei Herrn Goldarbeiter Werner unter Chiffre A. R. # 777. niederzulegen.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht für Küche oder als Stubenmädchen Dienst.

Näheres Reichstraße Nr. 9 im Schuhgewölbe.

Ein nicht zu junges Mädchen aus Weimar, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, das auch die Behandlung feiner Wäsche versteht, sucht eine Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin zum 1. October.

Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen.

Nähere Auskunft wird ertheilt Reichstraße Nr. 5, 3. Etage.

Eine zuverlässige Kindermuhme sucht einen Dienst, sofort oder 15. September. Zu erfragen Reichstraße Nr. 16 im Kleidergewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen aus Altenburg sucht sofort ein Unterkommen als Verkaufsmamsell.

Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, gebildeten Standes, von auswärts, sucht Stelle zum 1. oder 15. Sept. a. c. als Wirthschafterin bei einer einzelnen Dame oder auch in einer Familie.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches schon mehrere Jahre conditionirte und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen.

Petersschiefgraben bei Herrn Dieke.

Ein Mädchen, welches im Platten, Nähen und Sticken erfahren und jetzt als Jungemagd ist, sucht dieselbe Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft, Reumarkt Nr. 1, 2 Treppen.

Eine in gesezten Jahren stehende Person, in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Schneidern erfahren, sucht noch einige Tage Beschäftigung.

Adressen erbittet man Raundörfchen Nr. 10, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sucht den 1. Oct. Dienst. Zu erfragen Hainstraße, goldner Anker erste Treppe rechts 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht bis zum 15ten Septbr. oder 1. October Stelle als Jungemagd bei anständigen Leuten. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 10 beim Hausmann.

Eine perfecte Köchin, auch tüchtig in der Landwirtschaft, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. Stelle. Zu erfragen Stadt Freiberg.

Eine Person in gesezten Jahren, die gut mit Kindern umzugehen weiß und im Kochen und Nähen wohlerfahren ist, sucht bis 15. September ein Unterkommen. Näheres Petersstraße, 3 Rosen im Hofe 4 Treppen bei Mad. Besold.

Ein ordentliches reinl. Mädchen vom Lande sucht einen Dienst. Zu erfragen Quersstraße Nr. 3 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht. Ein junges wohlgebildetes Mädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten und was zum Haushalt gehört, erfahren ist, auch die Kochkunst erlernt hat, sucht eine Anstellung zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres gütig zu erfragen Reichstr. 13, 2. Et.

Ein gutes Mädchen, brauchbar für Küche und jede häusliche Arbeit, sucht bis zum 1. October oder früher einen Dienst.

Nähere Auskunft ertheilt Madame Brunner,

Nyel & Brunner'sche Tabak-Fabrik.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. Sept. d. J. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Mad. Dietrich, Universitätsstraße Nr. 17.

Ein Mädchen vom Lande, in allen häuslichen Arbeiten so wie in der Küche nicht unerfahren, sucht hier oder auswärts einen Dienst. Zu erfragen in der Nonnenmühle.

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Brühl Nr. 24, 4 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Brühl Nr. 60 beim Hausmann zu erfragen.

Für eine Musikalienhandlung wird zu Ostern 1860 ein Parterre oder 1. Etage am Neumarkt, Universitätsstraße oder oberer Park zu miethen gesucht.

Näheres bei E. F. W. Siegel, Universitätsstr. 4, 1. Etage.

Gesucht wird zu Michaelis oder Weihnachten in der Johannisgasse oder Bosenstraße von ordentlichen pünctlichen Leuten ein kleines Familienlogis. Offerten werden erbeten Bosenstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird bis Michaelis ein kleines Logis, wo möglich parterre, im Preise bis 100 fl . Adressen abzugeben bei Herrn Bogt, Petersstraße Nr. 3.

Ein einzelner Bürger sucht noch vor Michaelis ein kleines freundliches Familien-Quartier, oder unmeubliertes Stübchen und Kammer, nicht hoch und freundlich, Stadt oder innere Vorstadt gelegen, wo Pflege und gute Aufwartung verlangt wird.Adr. mit Preisangabe Neumarkt Nr. 30, 1. Etage.

Gesucht wird sofort von ein Paar stillen Leuten ein kleines Familienlogis im Preise von 24—30 fl . Adressen bittet man Reichstraße Nr. 23, 1. Treppe abzugeben.

Ein Paar ruhige, pünctlich zahlende Leute suchen für 15. Sept. eine einfach meublierte Stube und Kammer. Adressen mit L. V. 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine fein meublierte Stube mit oder ohne Kammer, parterre oder erste Etage, für einen Reisenden, der nur während der Messen die Wohnung benutzt.

Offerten unter H. H. 3. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein gut meubliertes Garçonlogis in der Nähe des Brühls. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter N. D. H. 10. niederzulegen.

Gesucht wird den 15. ds. Mtz. ein meubliertes freundliches Zimmer mit Schlascabinet bei einer gebildeten und anständigen Familie.

Adressen sind abzugeben Reichstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Zu miethen gesucht wird von einer jungen anständigen Dame ein Logis in der Marien- oder Dresdner Vorstadt.

Gef. Adressen nebst Preisangabe bittet man bei Herrn Restaur. Marx, Schützenstraße, niederzulegen.

Gesucht wird bis 15. Septbr. ein Zimmer mit oder ohne Meubles (messfrei) in der Hainstraße oder deren Nähe. Adressen werden angenommen Salzgäßchen Nr. 8 im Wäschgeschäft.

Zu miethen gesucht wird ein in der Bosenstraße oder deren Nähe gelegenes Garçonlogis, so wie eine wenn auch beschränkte Parterre-Localität, die sich für eine Modell-Tischlerei eignet.

Adressen bittet man unter O. S. H. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Den Vorzug würden solche erhalten, wo beide Localitäten in einem Hause vereint sind.

Eine geräumige elegant meublierte Stube nebst Kammer in der Dresdner Straße oder näher Umgegend wird von einem königl. Beamten gesucht unter der Adr. D. A. D. in der Exped. d. Bl.

Gewölbe = Vermiethung.

Zu vermieten ist ein Gewölbe kleine Fleischergasse Nr. 18, welches sofort bezogen werden kann. Das Nähere parterre.

Ein helles Gewölbe im Hofe, passend zu einem Comptoir, ist zu vermieten Nicolaisstr. Nr. 39 555 durch Herrmann Cubasch.

Messvermiethung.

Eine große Erkerstube und zwei kleinere Stuben mit Schlafbehältnis, passend für Bijouterie- und Uhrenfabrikanten, sind für nächste Messe zu vermieten am unteren Theile der Reichstraße.

Das Nähere Nr. 15 im Kleidergewölbe.

Eine große Stube mit hellem Schlafzimmer ist während den Messen zu vermieten Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Eine vordere 2. Et. der innern Stadt, 3 schöne geräumige meubl. Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. Oct. im Ganzen oder getrennt als Wohnung, Expedition, Comptoir u. zu vermieten. Näheres Kochs Hof im Holzspielwaarengewölbe.

Die 2. Etage in Nr. 18 am Königsplatz ist von Michaelis ab anderweit zu vermieten durch Adv. Ludw. Müller.

Zu vermieten ist pr. Mich. eine 1. Et., 5—6 Stuben, 4 Kammern u. a. a. Zubehör mit Garten, desgl. 2 Tr. 2 Stuben, 2 Kammern u. a. a. Zubehör. Näheres bei E. A. Herrmann, Kohlenstraße Nr. 2, 1 Treppe am bayerischen Bahnhofe.

Zu vermieten ist für Michaelis eine 1. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör, Preis 150 fl . Das Nähere Neumarkt 36 part.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben und Zubehör, 1. Oct. zu beziehen. Näheres Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Vermiethung.

Zu Michaelis zu beziehen sind noch einige Familienlogis, 3 Stuben nebst Zubehörden, Weststraße (gleich hinter der kath. Kirche) 160 fl , Inselfstraße (90 fl , 110 fl), Carolinenstraße (120, 130 fl), so wie 2 ganze Etagen, 9 Stuben und Zubehörden (240 u. 260 fl), letztere mit Garten. Näheres Dresdner Straße Nr. 31.

Zu vermieten ist 1 hohe Parterrewohnung 100 fl in Reich. Garten u. eine 1. Etage 125 fl in der Petersvorstadt durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Wegen Wegzugs des bisherigen Abmiethers ist Elsterstraße

eine bestens eingerichtete erste Etage, Sommerseite nebst Gartenabtheilung, von Michaelis 59 oder Ostern 1860 zu vermieten und früh von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr zu beziehen. Elsterstraße Nr. 40 parterre.

Ein freundliches Familienlogis ist wegen Wegzug noch zu vermieten Reudniger Straße Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten ist pr. Michaelis o. ein Familienlogis im Preise von 60 fl jährlich durch

Adv. Bennewitz, Hainstraße 28 im goldenen Anker.

In einem neu erbauten Hause am bayerischen Bahnhofe sind mehrere praktisch eingerichtete Familienwohnungen im Preise von 220 fl bis 250 fl von Michaelis a. e. ab zu vermieten durch Adv. Tschermann.

Zu vermieten

ist von Michaelis ab die erste Etage kleine Fleischergasse Nr. 18, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, Aussicht nach der Promenade. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist von Mich. ab ein erhöhtes trocknes Parterre v. 5 Stuben, incl. 1 Salon u. Zubeh. f. 180 fl , dicht an d. Promenade u. innern Stadt (passend auch f. ein ruhiges Geschäft) durch d. Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten bei anständiger Familie eine Stube nebst Schlascabinet mit freier schöner Aussicht in der Weststraße Nr. 67, 3. Etage links neben Café Braun.

Ein

Berf
zu ver

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Ein
oder

Eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer, unter besonderem Verchluss, ist an Herren von der Handlung oder Beamtene sofort zu vermieten und zu beziehen Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Tr.

Zu vermieten ist in 1. Et. eine 2fensterige Stube mit Aussicht ins Freie, Sommerseite, gut zu heizen und messfrei, für 36 \mathcal{R} , bayr. Bahnhof, Kohlenstr., Hrn. Rebners Haus 1. Et. r.

Ein schönes Zimmer mit Schlafkammer, gut meublirt, ist sofort oder später zu vermieten äußere Zeiger Straße Nr. 38 B, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Kammer auf dem Neukirchhofe Nr. 43, 1 Treppe.

Eine ausmeublirte Stube mit Kammer ist zu vermieten an 1 oder 2 Herren, vorn heraus, messfrei. Grimm. Str. 24 im Hausst.

Eine meublirte Stube vorn heraus ist an einen soliden Herrn oder Dame billig zu vermieten Neureudniß am Thonberg 9 K. 1 Tr.

Zu vermieten und auf Verlangen sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube. Die angenehmste Aussicht nach der Milchinsel ist besonders zu empfehlen, und siehet man desfalligen Anfragen gefälligst entgegen

Mariensstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. September oder später eine schön meublirte Stube nebst Alkoven Grimm. Straße Nr. 31, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zum 15. Sept. oder 1. Oct. ein freundl. meublirtes Stübchen nebst Schlafbehältniß an einen oder zwei ledige Herren Weststraße Nr. 47 parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube, Hauschlüssel, messfrei, am Petersthor, Moritzdamm Nr. 10, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Schlafcabinet an 1 oder 2 Herren lange Straße Nr. 41 parterre rechts.

Zu vermieten ist zum 1. Septbr. ein meublirtes Stübchen nebst Kammer für Herren Schützenstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist jetzt oder später an einen oder zwei Herren zu vermieten Dresdner Str. 54, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen (sep. Eingang) Antonstraße Nr. 5 überm Thorweg 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer Petersstraße 18, 3 Könige, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 22b, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich, gut meublirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn Quertstraße Nr. 27D, 3. Etage rechts.

Eine 2fensterige Stube mit Alkoven, an der Morgenseite des Marktes, 4. Etage, neu tapeziert und fein meublirt, ist an einen oder 2 Herren messfrei zu vermieten. Näheres bei F. Wibel, Markt, Kaufhalle.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer, Bett und Hauschlüssel, vom 1. Sept. an, Elsterstraße Nr. 42, 1. Etage.

Zu vermieten eine messfreie meublirte Stube, beliebig zu beziehen, Kl. Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich oder später 2 geräumige Garçonlogis Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.

Tauchaer Straße Nr. 18 B, 2. Etage sind sofort oder später meublirte Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist an solide Herren eine gut meubl. Stube nebst Schlafgemach mit schöner Aussicht und separatem Eingang, sogleich oder 15. Sept., Erdmannsstraße 5, 3 Tr. vorn heraus.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, messfrei u. Hauschlüssel, ist vom 15. Sept. an pränumerandofähige Herren oder Damen zu vermieten Raundörschen Nr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine heizbare Stube nebst Schlafkammer, messfrei, als Schlafstelle an solide ledige Herren, Kopsplatz, Dessauer Hof Treppe B im Hofe links zwei Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut meublirte Stube an einen soliden Herrn beim Buchbinder Kothe, Quertstraße 4.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit schöner Aussicht und sofort zu beziehen Tauchaer Straße 15, 3 Tr. rechts.

Ein Stübchen ist zum 1. Sept. an 1 oder 2 anständige Herren offen und eine Schlafstelle in einer Stube noch frei

Serberstraße Nr. 55, 1 Treppe.

Eine heizbare Stube ist zu vermieten an einen Herrn oder Dame nebst zwei Schlafstellen Reudniß, Feldgasse 240, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle mit Kost Königsplatz Nr. 9, Waldenberger.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Kirchgasse Nr. 5, 4 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen. — Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 10 im Hof 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Reudniß, Kuchengartengasse Nr. 129, 2 Treppen.

Omnibusgelegenheit nach Horburg

Donnerstag früh 2 Uhr und $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Bis heute Abend zu melden bei W. Selmerdig, Serberstraße Nr. 7.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Mittwoch

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 7 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch den 31. August

EXTRA-CONCERT

von den drei Musikchören der Jägerbrigade,

verbunden mit einer brillanten Illumination von Herrn Krause.

Erster Theil: 1) Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. 2) Terzett aus der Oper „Marco Visconti“ von Petrella. 3) „Elfen-Reigen“, Walzer von Sungl. 4) Finale aus der Oper „Polinto“ von Donizetti. 5) Dragoner-Marsch von Stenglin. — **Zweiter Theil:** 6) Ouverture zur Oper „Der Wamyr“ von Lindpaintner. 7) „Schweizerklänge“, Variationen von Frank. 8) La Regatta-Quadrille von Stasny. 9) „Der musikalische Vielwässer“, Potpourri von Hamm. — **Dritter Theil:** 10) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 11) Echo-Chor aus der Oper „Preziosa“ von C. M. v. Weber (mit Echo im Walde). 12) Fantasie aus der Oper „Die Vestalin“ von Paccini. 13) Künstler-Launen, Polka français von Kaulich. 14) Rufen-Galopp von Heinsdorf.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Friedrich Thiele, Musikdir.

Heute Mittwoch vom Musikchore unter Direction des Herrn Starke

grosses Concert in Stöckeritz

bei brillanter Illumination des ganzen Gartens,

wobei ich mit div. Obst- und Kaffertuchen, vorzüglichem warmen Speisen (worunter Allerlei), feinsten Weinen, ff. Bayerischem von Kurz und ff. Lagerbier dienen werde. Anfang des Concerts 5 Uhr. Schulze.

Die Brandbäckerei

empfehlte **Pflanzen-, Apfelsuchen** mit saurerer Sahne, **Dresdner Gies-** und verschiedene Sorten **Kaffeeuchen**, wozu freundlich einladet **E. Hentschel.**

Thonberg.

Zu div. Kuchen, gutem Kaffee, einer Auswahl Speisen und ff. Limbacher à Seidel 15 S. ladet freundlichst ein **L. Füssel.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes, Lende und Huhn, Dresdner Felsenkeller- und Vereinsbier, wozu freundlichst eingeladen wird.

Gasthof zum Helm in Gutrighsch.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge ergebenst ein **Julius Jäger.**

Großer Kuchengarten.

Heute Abend ladet zu Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn oder Rindslende freundlichst ein **A. Steinbach.**

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Schweinsknöchelchen oder Lende mit Klößen und Meerrettig, feines Bernesgrüner und Lagerbier. **W. Mahn.**

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Mittwoch eine Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Ente mit Krautklößen, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, so wie alle Tage Kaffeeuchen, wozu ergebenst einladet **A. Geyser.**



Mit dem 1. Septbr. beginnt ein neues Abonnement meines Mittagstisches (pro Monat 4 Thlr.) und ladet herzlichst dazu ein **F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.**

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Cotelettes mit Pilzen. **F. Friso.**

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Rindszunge mit Salzkartoffeln und feine Biere empfiehlt **A. Görseh.**

Hasenbraten mit Weintraut

empfehlte für heute Abend

F. Bachhaus, Gewandgäßchen Nr. 4.

Heute ladet zu Hasenbraten, Allerlei mit Cotelettes oder Zunge

ergebenst ein

Helmr. Fischer.

Thieme'sche Brauerei. Heute Cotelettes mit Allerlei.

Kleine Fankenburg. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Huhn.

„Bayerische Bierstube Stadt Wien“

empfehlte für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut oder Meerrettig, — Hasen mit Weintraut nebst einem extrafeinen Glas Rikinger. **G. F. Möbius.**

Schweinsknöchelchen mit Klößen zc.

empfehlte heute

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.

Heute

Mittag und Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

F. S. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Stadt Mailand.

Heute früh Speckfuchen, Abends gebratenes Huhn und Rindslende mit Pilzen. Die Gose ist ff.

Drei Mohren.

Heute Abend 6 Uhr Speckfuchen, es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

NB. Morgen Ente mit Krautklößen.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelfuchen und verschiedene kalte und warme Speisen, wozu herzlichst einladet **Ch. Wolf.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Ente mit Krautklößen, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein **W. Kühne.**

Staudens Ruhe!

Heute ladet zu Sauerbraten und Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein **P. Dittmann.**
NB. Bayerisch auf Eis ff.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Allerlei zc. freundlichst ein. **L. Meinhardt.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.

Speisehalle

Katharinenstr. 20. Mittagstisch à 2 1/2 Ngr. von 1/2 12 Uhr an, in und außerm Hause.

Restauration Sellerhausen.

Heute Schlachtfest.

Oberschenke Gutrighsch.

Heute Mittwoch ladet zu Speckfuchen so wie zu Karpfen polnisch mit Weintraut ergebenst ein **Gustav Gottwald.**

**Cajeri's
Restauration
und
Kaffeegarten**

empfehlte ein ausgezeichnet gutes Lagerbier auf Eis lagernd à Seidel 13 Pf., ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter à Flasche 2 1/2 Ngr., so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte, worunter heute Abend Roastbeef mit Madeiraauce.

Gleichzeitig empfehle ich einen guten kräftigen Mittagstisch, im Abonnement pr. Monat (2 1/2 Portionen) 6 Thlr.

in de
He
He
E
B
Klein
von
denke
B
Bette
Nin
gute
B
B
ein
De
lohn
Se
Bierg
neuen
welch
Finde
gasse
Ei
mit
an ei
men,
D & c
das
nate
tbie
Zun
kom
und
das
gro
dung
freie
nied
mein
es m
Ber
Freu
del
einer
ergr
K
steht
aus,
HSI
Al
münd
nach
Leit
Al
Leit

Heute früh 1/2 9 Uhr SpeckkuchenIn der Döllinger Söfenstube im blauen Hect. **A. Maue.**Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Sautz, Poststraße Nr. 10.Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
S. verw. Sautz, Plauenscher Platz Nr. 5.Speckkuchen heute von 8 Uhr warm beim
Bäckermeister Freyberg, Grimm. Straße Nr. 25.Verloren wurde am vorigen Sonntage auf dem Wege von
Kleinschöcher nach Lindenau, dann durch die Nonne ein Armband
von Achatsteinen. Der ehrl. Finder wird gebeten, da es ein An-
denken ist, gegen Belohnung abzug. Elisenstr. 28b im Hofe 1 Tr.Verloren wurde vor. Sonnabend den 27. Aug. Nachts durch
Betters Hof im Hofe links bis zu 3 Tr. hoch ein kl. goldner
Ring mit einem rothen Stein in Herzform gefast. Gegen
gute Belohnung abzugeben bei **C. Weiß**, Hainstraße Nr. 31.Verloren 2 Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben
Rudolphstraße Nr. 4, 4 Treppen.Verloren wurde in der Hainstraße von einem armen Burschen
ein Brief, inlegend 5 R 9 1/2 R , adressirt an Hrn. Aug. Kind.
Der Finder wird gebeten, selbigen gegen einen Thaler Be-
lohnung abzugeben Brühl Nr. 52 in der Wirthschaft.Gestern Morgen ist von Jemandem ein Cassenbillet und zwei
Viergroßenstücke von der Windmühlengasse, Grunerts Haus, den
neuen Berg bis an die Tagesblatts-Expedition verloren worden,
welches er seinem Meister wieder ersetzen muß. Der ehrl. Finder
wird gebeten, selbiges an **H. Kleine**, Windmühlengasse
Nr. 5 abzugeben.Ein großer grauer Windhund, auf den Namen Fido hörend,
mit der Steuermarkte 1610 und einer grün-weiß-schwarzen Leine
an einem ledernen Halsband nebst Weisklober ist abhanden gekom-
men, und bittet man ihn Ritterstr. 10, 4 Tr. beim Stud. theol.
De car Paul gegen Belohnung abzugeben.Gefunden wurde am Sonntag ein goldener Rearing mit
Namen. Abzuholen kleine Fleischergasse Nr. 13 porterre.Gefunden wurde Sonntag den 21. August im Saale des
Walbschöckers zu Gohlis ein feibner Regenschirm. Der sich
legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Wiedererstattung der
Anzeigegebühren daselbst in Empfang nehmen.

Tratten pr. Ultimo d. Monats auf

A. Margulles aus Odessa,
A. Bolchower & Berkowitz a. Bottoschan
bitte ich bei mir zu präsentiren.
Moritz Marx.Alle die Zeitungen, welche die Bestrebungen der
nationalen Sache angegriffen haben, mögen bei
unparteiischem Sinn die Antwort des hochberzigen
echt deutsch gesinnten Herzogs von Gotha
auf die vom Bürgermeister Dünersdorf zu Gotha
im Namen der dortigen Patrioten übergebene Adresse
mittheilen.Dieser deutsche Fürst sagt unter Anderm auch
Folgendes: Und so nehmen Sie denn die Versicherung
hin, daß ich nicht nur jetzt das Streben nach Bil-
dung einer großen nationalen Partei mit Freuden
begrüße, sondern auch stets mit Rath und That
zur Hand sein werde, wo es sich darum handelt,
unserm schönen Vaterlande das Ansehen und die
Macht zu schaffen, auf welche die deutsche Na-
tion einen gerechten Anspruch hat.Einige tüchtige Matrosen finden (be)dauerndes Engagement auf
dem sechsdeutigen Linienschiff **R...e.**
Semmelheirich, Captain.Sehr angenehm, aber Du weißt, daß ich nicht mehr tanzen
darf. Musikalisches Hinderniß. Dein Ewig.**Antwort****des Herzogs von Gotha auf die ihm überreichte Adresse.**„Meine Herren! Mit aufrichtiger Genugthuung vernahm ich aus der mir überreichten Adresse,
daß auch in meinem kleinen Heimathlande die schwer auf uns lastenden Verhältnisse der letzten Mo-
nate tief empfunden worden sind. So ist denn endlich, nach einer Reihe von Jahren der tiefsten Apa-
thie, der Wunsch nach nationaler Stärke und Größe, nach Macht gegen Außen und Einheit nach
Innen im Volke wieder erwacht, und mit froher Hoffnung heißt jeder Patriot diese neue Bewegung will-
kommen. Mögen die Wege sein welche sie wollen, auf denen wir zu dem ersehnten Ziele gelangen,
und mag die einstige Constituirung Deutschlands eine Form haben, welche sie will, so viel steht fest:
daß nur dann Ersprießliches erreicht werden kann, wenn Fürsten wie Staaten bereit sind, dem
großen Ganzen Opfer zu bringen. Was meine Person betrifft, so habe ich bereits bei der Grün-
dung der Centralgewalt im Jahr 1848, so wie bei der Constituirung der Union im Jahr 1850 aus
freiem Antrieb und freudigen Herzens mich erboten, meine Opfertgabe auf dem Altare des Vaterlandes
niederzulegen. Daß meine patriotischen Bemühungen bei dem deutschen Volke und auch bei Ihnen,
meine Herren, eine freundliche Anerkennung gefunden haben, ist mir eben so wohlthunend gewesen, als
es mich stets ermutigt hat, auf der betretenen Bahn fortzuschreiten. Und so nehmen Sie denn die
Versicherung hin, daß ich nicht nur jetzt das Streben nach Bildung einer großen nationalen Partei mit
Freuden begrüße, sondern auch stets mit Rath und That zur Hand sein werde, wo es sich darum han-
delt, unserm schönen Vaterlande das Ansehen und die Macht zu schaffen, auf welche die deutsche Nation
einen so gerechten Anspruch hat.“ — Diese Rede des Herzogs machte auf die Deputation einen tief
ergreifenden Eindruck, und dieselbe Wirkung wird sie wohl in den weitesten Kreisen hervorbringen.**Künstler-Verein.** Heute den 31. August Partie nach Göhren. Versamm-
lung auf dem bayerischen Bahnhof Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Mehrere Mitglieder.**Rich. Müller'scher Verein.**

Heute Abend Übung. Die Damen werden gebeten um 7 Uhr, die Herren dagegen halb acht Uhr zu erscheinen.

Für Kunstfreundesteht vom 28. d. M. an ein Bild auf einige Tage zur Ansicht
aus, Vorm. 9-11, Nachm. von 3-6 U. Brühl 59, 1 Treppe.**Männergesang-Verein.**

Heute Versammlung im Schützenhause.

HSPR. Ab. 6 U. Restaur. z. Thouberge.Allen meinen Freunden und Collegen, von denen ich nicht
mündlich Abschied genommen habe, sage ich bei meiner Abreise
nach Schwerin Lebewohl!

Leipzig, am 31. August 1859.

Ernst Reichelt, Hofcapellist.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Theodor Wermann.**Henriette Wermann**, geb. Schmidt.

Leipzig und Erdmannshöpn, den 29. August 1859.

Todes-Anzeige.Heute früh 10 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Gatte,
Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater,
Franziskus Daniel Müller, Bürger und Kramer,
im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig und New-York, 30. August 1859.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig unser innigst-
geliebter Vater und Großvater, **Johann Carl Friedrich**
Lindner, in seinem 72. Lebensjahre.Diese Trauerkunde zeigen allen Freunden und Bekannten mit
der Bitte um herzlichste Theilnahme an

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig, den 30. August 1859.

Gestern wurde meine liebe Frau, **Antonie geb. Jerschke**,
von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 30. Aug. 1859.

Dr. E. Reil.

Heute Morgen 4 Uhr wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.
August 30, 1859.

H. S. Westley,
Clara Westley, geb. Pfugradt.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem
schmerzlichen Verluste meiner geliebten Tochter Clara hierdurch
meinen innigsten Dank.

Die tiefbetrübte Mutter **Höncke.**

Städtische Speiseanstalt. Donnerstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Ehrhardt.

Angemeldete Fremde.

Arens, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Arnd, Architect a. Petersburg, Stadt Dresden.
Arensfeld, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Ammisbädt, Frau n. Fam. a. Riga, und
Abrath, Kfm. n. Fam. a. Gdn, Stadt Rom.
Abel, Organist n. Tochter a. Brand, schwarzes
Kreuz.
Bürthardt, Kfm. a. Altenburg, und
Bachhufen, Kfm. a. Stettin, Palmbaum.
Barnewig, Architect a. Petersburg, St. Dresden.
Beel, Kfm. a. Moskau.
Bauer, Consul n. Frau a. Trief, und
v. Blasewitz, Rent. a. Schwerin,
v. Bülow, Rent. n. Fam. a. Schwerin, und
Blecher, Kfm. a. Güdeswagen, Hotel de Prusse.
Bora, Mühlbes. a. Düben, goldnes Sieb.
Pillstedt, Frl. n. Jungfer a. Berlin, und
Bradow, Pfarrer a. Wotterford, Stadt Rom.
v. Berned, Major nebst Familie aus Berlin,
Hotel de Baviere.
Bepertes, Gdlausreis. a. Breslau, St. Frankfurt.
Casiozel, Conditor a. Stettin, Stadt Berlin.
Clark, Rent. nebst Tochter aus London, Hotel
de Baviere.
Gzerny, Agronom, und
Chaseriali, Agronom a. Warschau, St. Breslau.
Deimling, Maler a. Dresden, Palmbaum.
Dulon, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Dittmann, Obef. a. Heinerödorf, goldnes Sieb.
Döpping, Geschäftsführer aus Wilhelmshütte,
Stadt Rom.
Damm, Kfm. a. Cassel, Hotel de Baviere.
Dittrich, Lehrer a. Laus, Stadt Wien.
Dolan, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Bologne.
Dinkler, Kfm. a. Jimenau, schwarzes Kreuz.
Ernst, Inspector a. Gotha, Palmbaum.
Gwald, Frl. a. Gotha.
Gupel, Buchhdt. a. Sendershausen, und
Gwald, Buchhdt. a. Gotha, Lebe's H. garni.
Gbrig, Act. a. Chemnitz, Stadt Frankfurt.
Ghlermann, Buchhändler a. Hannover, Stadt
Dresden.
Gfreund, Kfm. a. Gzfurt, halber Mond.
Gfiesch, Courier a. Berlin.
Griedrichen, Frl. a. Freiberg, und
Griedemann, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Gramer, Kfm. a. Warschau, und
Grosch, Kfm. nebst Familie a. Berlin, Stadt
Nürnberg.
Gfröhlich, Rent. a. Mecklenburg, Stadt Berlin.
Gock Del., und
Gock, Frl. a. Stralsund, Stadt Hamburg.
Gfiescher, Kfm. a. Bremen, Stadt Gotha.
Golzinger, Kfm. a. London, Palmbaum.
Giefe, Juv. a. Schwerin, Stadt Nürnberg.
Guischard, Frl. a. Berlin, Stadt Rom.
van Gijpen, Kfm. a. Rotterdam, H. de Bav.

Gachez, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Gaaq, Ingenteur n. Fam. a. Augsburg, und
Gerschel, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Geyne, Kfm. a. Seltinsfeldt, Stadt Nürnberg.
Geydemann, Banq. n. Frau a. Baugen, Stadt
Hamburg.
Gausbahn, Def. a. Weida, braunes Kop.
Gugbrood, Kfm. a. Rotterdam, und
v. Hansen, General-Major a. Petersburg, Hotel
de Baviere.
Gickmann, Kfm. a. Dobenack, deutsches Haus.
Gampson, Rent. n. Frau a. London, und
Gdwert, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Bologne.
Ghaas, Dr. med. n. Frau a. Münden, schwarzes
Kreuz.
Gedrich, Ger.-Rath a. Meissen, Stadt Dresden.
Gäger, Conditor a. Wiesbaden, Stadt Dresden.
Gansen, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Gyon, Frau nebst Tochter a. Aachen, Hotel de
Baviere.
Gklett, Auditor a. Dresden, Palmbaum.
Goch, Obef. a. Dill, Hotel de Prusse.
Golbe, Gesellschaftlerin a. Wigenhausen, Münch-
ner Hof.
Gohout, Mühlensbauer a. Prag, Stadt Frankfurt.
Glein, Kfm. n. Frau a. Gperies, und
Galteria, Rent. nebst Familie aus Dresden,
Stadt Rom.
Gaufmann, Dr. med. a. Berlin, Stadt Wien.
Glopfen, Pastor a. Gaußsch, Stadt Nürnberg.
Gangler, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Gondon, Kfm. a. Plegnis, Palmbaum.
Gindemann, Priv. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
v. Leipziger, Hauptmann nebst Frau a. Stettin,
Hotel de Prusse.
Gindemann, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
Göbbel, Frl. a. Braunschweig, und
Gewisohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
Gurg, Kfm. a. Kirchschönbach, deutsches Haus.
Gevi, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Gederburt, Kfm. a. Gdn, Hotel de Baviere.
Güller, Kfm. a. Rainhofbrim, Stadt Berlin.
Güller, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
Goris, Rechtsanwalt n. Frau a. Lorgau.
Gac-Lea, Frau n. Schwester a. Hamburg, und
Gartin, Sch. Justizräthin n. Begleitung a.
Gotha, Stadt Rom.
v. Majdorf, Obef. a. Gelle, Hotel de Baviere.
v. Mebing, Obef. a. Breslau, Stadt Nürnberg.
Gehme, Schieferbedermeister aus Burzbach,
Münchener Hof.
Gedab, Kfm. a. Schönhaide, Stadt Frankfurt.
Gid, Kfm. a. Hamburg, und
Gaiskowsk, Hotelier a. Bromberg, H. de Prusse.
Glaner, Müller a. Rothenburg, Stadt Frankfurt.
v. Goope, Rentamt. a. Wermödorf, deutsches
Haus.

Güchlau, Frau a. Riga, Stadt Rom.
Gichter, Kfm. a. Leienig, Stadt Dresden.
Goffe, Kfm. n. Frau a. Paris, und
Gosier, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Prusse.
Genislein, Kfm. a. New-York, Lebe's H. garni.
Gitter, Def. a. Schmölln, Hotel de Prusse.
Greinboth, Kfm. a. Raumburg, Stadt Berlin.
Goulet, Stud. a. Neufchatel, Stadt Rom.
Gosen, Banquier nebst Tochter aus Warschau,
Hotel de Baviere.
Gass, Frau a. Gerd, halber Mond.
Guthardt, Buchhdt. a. Breslau, Stadt Dresden.
Gtrauß, Kfm. a. Bamberg,
Gohlman, Kfm. a. Fürth,
Gsimons, Ingenier a. Dresden, und
Gtuber, Pastor n. Frau a. Lugen, Palmbaum.
Gteiger, Buchhdt. a. New York, St. Dresden.
Gseligmann, Kfm. a. Berlin, Lebe's H. garni.
Gtork, Kfm. a. Chemnitz, und
Giffind, Kfm. a. Ballenstedt, Stadt Hamburg.
Gteinbrind, Fabr. a. Berlin, Münchner Hof.
Gohlf, Justiz-Rath a. Stralsund,
Gschüttler, Stadt-Rath a. Berlin, und
von der Gtoltz, Oberst a. Moskau, Stadt Rom.
Gillen, Kfm. n. Frau a. Hamburg,
Gschulthes, Kfm. n. Frau a. Zürich, und
v. Gtedow, Justiz-Rath n. Familie a. Berlin,
Hotel de Baviere.
v. Schwarzbach, Amts-Actuar a. Meissen, und
Gschwarz, Medicirer a. Halbau, deutsches Haus.
v. Gterre, Major a/D. auf Maxen, Hotel de
Pologne.
Gschulze, Defonom a. Frauenthal, St. Dresden.
Gstettner, Kfm. a. Trief, Hotel de Baviere.
Gremel, Kfm. a. Frankf. a/M., und
Gtimich, Commerzien-Rath a. Schleiz, Hotel
de Prusse.
v. Gtrüttsler, Act. a. Riesa, Münchner Hof.
Gthorsch, Banquier nebst Frau a. Prag, H. de
Baviere.
Gthomas, Frau a. Neustadt, halber Mond.
Gtambour, Großhändler nebst Frau a. Berlin,
schwarzes Kreuz.
Gthorwst, Commis a. Gonnern, Stadt Frankfurt.
Gwohlhart, Frl. a. Kaitenbach, Stadt Frankfurt.
Gwitte, Kürschmeister a. Magdeburg, weißer
Schwan.
Gwahl, Bürgermeister n. Fr. a. Stolp, Stadt Rom.
Gwilde, Pat. a. Pirna, und
Gwitt, Kfm. a. Riga, Hotel de Baviere.
Gwoginger, Frau a. Eichendorf, Stadt Wien
Gwinter, Telegraphen-Inspector aus Dessau,
Stadt Breslau.
Gwenige, Control-Vorsteher n. Fam. a. Berlin,
schwarzes Kreuz.
v. Gweschau, Ober-Leutenant a. Chemnitz, Münch-
ner Hof.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 30. Aug. Berlin-Anh. A. u. B. 108³/₄; do. C. 104¹/₂;
Berl.-Stett. 101; Gdn.-Wind. 129; Dberschl. A. u. C. 113³/₄;
do. B. —; Dsterr.-franz. 147; Thüringer —; Fr.-Wüh. —
Nordb. 48¹/₄; Ludwigsh. —; Dsterr. 5⁰/₁₀₀ Met. —;
do. Nat.-Anl. 67; Preussische 5⁰/₁₀₀ Anleihe von 1859 —;
Dsterr. Credit-Loose 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 63³/₄; Dsterr.
do. 90¹/₄; Dessauer do. 29¹/₄; Genfer do. 44³/₄; Weim. Bank-
Act. 89; Braunschw. do. 83; Geraer do. 78; Thüringer do.
—; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 78; Preuß. do. —;
Hannov. do. —; Disconto-Comm. Anth. 95; Wien 5str.
W. 8 Tage 84³/₈; do. 2 W. 84¹/₈; Amsterd. l. S. 142¹/₄;
Hamburg l. S. 150³/₄; London 3 Wt. 6. 19¹/₂; Paris 2 Wt.
79¹/₂; Frankfurt a. M. 2 Wt. 56. 26; Petersburg 3 W. 96¹/₄.
Wien, 30. August. Metall. 5⁰/₁₀₀ 74.30; do. 4¹/₂ 0 —; do. 4⁰/₁₀₀
—; Nat.-Anl. 79.10; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do.
1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 900;
Edcomptactien —; Dsterr. Credit-Actien 213.80; Dsterr.-franz.
Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;

Kloyd —; Elisabethbahn —; Thetzbahn —; Amsterd. —;
Augsburg 100.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London
117.25; Paris —; Münzducaten 5.53.
London, 29. August. Consols 95³/₈; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀
n. diff. 33.
Paris, 29. August. 4¹/₂ 0/0 Rente 98. —; 3⁰/₁₀₀ Rente 69.10;
Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. —; do. 3⁰/₁₀₀ innere —; Silber-Anleihe
—; Dsterr. Staats-Eisenb.-Actien 558; Credit mobiler-Act.
828; Lombard. Eisenbahn-Act. 557; Franz.-Josephsbahn —.
Vollständige Geschäftslosigkeit, der Börsenschluss ziemlich fest.
Breslau, 29. Aug. Dsterr. Bank. 85³/₈ B.; Dberschlief.
Act. Lit. A. u. C. 113³/₄ S.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 30. August. Weizen: loco 40
bis 67 Geld. — Roggen: loco 36¹/₂ Geld, August 35¹/₈,
Aug.-Sept. 35¹/₈, Sept.-Oct. 35¹/₈; gel. 150 W. — Spiritus:
loco 22³/₄ Geld, August 22¹/₂, Aug.-Septbr. 22¹/₂, Septbr.:
October 16¹/₂ matt. — Rübböl: loco 10³/₁₂ Geld, August
10³/₈, August-September 10³/₈, Septbr.-Octbr. 10³/₈ matt. —
Gerste: loco 28—36 Geld. — Hafer: loco 22—26 Geld,
August 23¹/₄, August-Sept. 23¹/₄, Sept.-Oct. 22¹/₂.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 30. Aug. Ab. 6 Uhr 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionlocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.